

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
23 (1897)**

113 (16.5.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1067071](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1067071)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Zusätze für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

N^o 113.

Sonntag, den 16. Mai 1897.

23. Jahrgang.

Die Sozialdemokratie und Majestätsbeleidigung.

Es giebt Vorgänge im öffentlichen Leben, an denen das Auge des Beschauers beschämt haften bleibt. Zu ihnen gehört die Reichstagsführung vom Mittwoch. Man ist daran gewöhnt, den gegenwärtigen Reichstag die Geschäfte der Demokratie führen zu sehen. Fast jede Verhandlung in ihm dient dem Kampf um die Macht, d. h. den Versuchen, eine schrankenlose Parlamentarität herbeizuführen und den Willen der Parteien über den Willen der verbündeten Regierungen zu stellen. Aber mit solchem Freimuth, wie am Mittwoch, ist im Reichstage von einer parlamentarischen Fraktion noch niemals das demokratische Banner entfaltet und unmittelbar an den Grundsäulen des deutschen Nationalstaates gerüttelt worden.

Die Sozialdemokratie hält den Augenblick bereits für gekommen, wo sie die Ehrfurcht vor dem Oberhaupte des Reiches, vor unserm Kaiser, glaubt offen preisgeben zu dürfen. Sie hatte demgemäß dem Reichstage den ungeheuerlichen Antrag unterbreitet, die von der Majestätsbeleidigung handelnden Paragraphen 95, 97, 99 und 101 des Strafgesetzbuches einfach aufzuheben, also die Person unseres kaiserlichen Herrn jeder Beschimpfung straflos preiszugeben. Es ist sehr kennzeichnend für unsere parlamentarischen Sitten, daß ein solcher Antrag in deutschen Reichstage überhaupt zur Diskussion gelangen konnte. Es war vorauszusehen, daß die Sozialdemokratie unter schändlichem Mißbrauch der parlamentarischen Redefreiheit die Person unsers Kaisers tief in den Staub ziehen und dem monarchischen Empfinden des Volkes eine klaffende Wunde beibringen würde.

In Wahrheit hat ihr Redner, der Abgeordnete Bebel, selbst weitgehende Beschränkungen in dieser Hinsicht noch übertrieben. Mit unerhörtem Mangel an Takt und Ehrfurcht vor dem Träger der deutschen Kaiserkrone zog er alle gelegentlichen kritischen Äußerungen unsers Kaisers über öffentliche Angelegenheiten ebenso gefällig wie breit in die Debatte. Gewiß, unser Kaiser hat wiederholt seine Stimme erhoben, um irrende und fehlende Personen öffentlich zur Ordnung zu rufen. Er hat die Leiter der Sozialdemokratie eine Horde von Menschen genannt, nicht werth, den Namen Deutsche zu tragen. Er hat sich hart über die vom Reichstage verfassten Ehrungen des Fürsten Bismarck zu seinem 80. Geburtstag geäußert und noch jüngst über das Verhalten der „vaterlandlosen Gesellen“ bei den unabweislichen Marineforderungen des Reiches geklagt. Aber Bebel hat wohlweislich verschwiegen, daß unser Kaiser damit nur die Worte ausgesprochen hat, welche auf den Lippen aller Vaterlandsfreunde lebten, und daß sie eine nationale That bedeuten gegenüber dem vaterlandsvergessenen Handeln der Demokratie.

Aus ihnen die Strafflosigkeit der Beschimpfung des Staatsoberhauptes zu folgern, ist ein Unterfangen, für welches ein parlamentarischer Ausdruck fehlt. Er würde ihm erst spät ein gelinder Hinweis auf sein unstatthafte Verhalten vom Präsidentschaftsamt aus zu theil; und trotz alledem fanden sich Vertreter der freimüthigen Volkspartei, welche auch hier wieder der Sozialdemokratie den Schild hielten und aus ähnlichen Gründen, wie Bebel eine Fällung seines Antrages in eine Kommission verlangten. Man wird zugeben dürfen, daß bei keinem Vergehen die menschliche Rachsucht und Niedrigkeit mehr ihre Befriedigung sucht, als bei der Majestätsbeleidigung. Es wird auch eine Aenderung des praktischen Verfahrens hierbei zweckmäßig und möglich sein. Aber der Augenblick hierzu war im Reichstage der denkbar ungeeignetste. Bei der offenkundigen Tendenz des Bebel'schen Antrages und nach den unerhörten Ausfällen des Antragstellers auf unsern Kaiser gebot es die Selbstachtung der Anwesenden, die Sozialdemokratie sich selbst zu überlassen. Die Mehrzahl im Hause lehnte füglich auch den Antrag ab; aber der gesunde Sinn des Volkes wird es nicht verstehen, daß man für ihn mehr als Worte der Entrüstung gehabt hat.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. Mai. Prinz Peter von Oldenburg ist gestern aus Petersburg hier eingetroffen.

Berlin, 14. Mai. Die nationalliberale Fraktion des Abgeordnetenhauses hat heute Vormittag über ihre Stellungnahme zur Vereinsgesetznovelle berathen, jedoch noch keine Beschlüsse gefaßt. Die Beratungen werden morgen Vormittag fortgesetzt werden. Eine Erwählung ist für die Ablehnung der Kommissionsberathung; doch wird die Gesamtheit der Fraktion schwerlich so weit gehen.

Berlin, 14. Mai. Die Unterrichtskommission des Abgeordnetenhauses berathet über eine Petition betr. das Universitätsstudium der Frauen. Helene Lange und Marie Mellien in Berlin (Petition überreicht vom Abg. Spahn) beantragen zu erwirken, daß den Frauen, welche die vorchristliche Reifeprüfung abgelegt haben, der Besuch der preussischen Universitäten unter denselben Bedingungen wie bei den männlichen Abiturienten gestattet werde. Der Berichterstatter Abg. Dr. Dietrich (Centrum) beantragte Uebergang zur Tagesordnung. Die Kommission beschloß demgemäß.

Kurzel, 14. Mai. Der Kaiser unternahm heute früh einen Spazierritt und empfing sodann den Dompropst Cunsger aus Orier, welcher zum Frühstück zugezogen wurde. Um 1 Uhr erfolgte die Abreise des Kaiserpaars und der Prinzen nach Moulins, von wo aus ein Besuch des Schlachtfeldes stattfinden soll. Von dort erfolgte die Rückkehr nach Kurzel. Das Kaiserpaar reist morgen früh nach Straßburg, während die Prinzen noch bis zum Montag in Kurzel verbleiben.

Stuttgart, 13. Mai. Der Befehlshaber in der Schlacht von Voigny Boupry, General der Infanterie z. D. Baron Hugo v. Kottwitz, zuletzt Kommandeur der 26. Division, ist im Alter von 82 Jahren hier gestorben.

Ausland.

Wien, 14. Mai. Der Hofzug, mit welchem der Fürst und die Fürstin von Bulgarien die Reise zur Leichenfeier für die Herzogin v. Alencon und den Herzog von Numale antraten, ließ am Mittwoch Nachmittag auf der Station Jagodina mit einem serbischen Postzug zusammen. Die Zugführer hatten gebremst, wodurch der Anprall gemildert wurde. Der Fürst, die Fürstin und das Gefolge blieben unversehrt, nur verschiedene Geräthschaften des Speisewagens wurden zertrümmert. Die Maschine des Postzuges ist beschädigt. Der Hofzug setzte alsbald die Fahrt nach Wien fort. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Wien, 14. Mai. Wie das „Völkchen“ meldet, soll die Villa Klusmann in Mählsdorf bei Smunden für den König Georg von Griechenland angekauft worden sein.

Prag, 14. Mai. Wie die „Politik“ erfährt, ist beim hiesigen Landesgericht eine neue Ministerialverordnung eingegangen, wonach alle Senatprotokolle auch in Zukunft in deutscher Sprache geführt werden sollen.

Aussere, 14. Mai. Die Königinnen von Holland sind heute Nachmittag per Eisenbahn in Aussere angekommen; sie fuhrten sogleich mit bereitstehenden Wagen bei Schneegeführ nach Altmaisse.

Rom, 13. Mai. Der wieder aufgenommene Mordprozeß wegen der Ermordung des Barons Notarbartolo in Palermo fährt fort, in ganz Italien ein immenses Aufsehen zu machen. Als Anführer des Mordes bezeichnet die öffentliche Meinung einen früheren Abgeordneten und einen Wörsenmann. Die Verhaftung von drei Persönlichkeiten soll bevorstehen.

Petersburg, 14. Mai. Gegen 100 russische Offiziere begeben sich im Juni nach Siam als Instruktoren der siamesischen Armee.

Paris, 13. Mai. Die Blätter besprechen heute wiederum in längeren Artikeln die Spende Kaiser Wilhelms. Der „Figaro“ sagt, das hochherzige Benehmen des deutschen Kaisers und das Mitgefühl, welches er für das Unglück, welches Frankreich betroffen hat, hegt, haben allgemeine Aufmerksamkeit erregt. Die einfältige Menge und eine Anzahl optimistisch gestimmter Pariser haben sofort den Gedanken ausgesprochen, Kaiser Wilhelm habe den brennenden Wunsch, die Pariser Ausstellung von 1900 zu besuchen. Es sei möglich, so meint der „Figaro“, daß der Kaiser diesen Wunsch hegt; in diesem Falle habe aber Paris die Pflicht, dem Monarchen einen ehrenvollen Empfang zu bereiten. Es hieße aber keine Person in eigentümlicher Weise verkleinern, wenn man annehmen wolle, daß der Plan des Besuchs ihm den Gedanken zur Geliebten eingegeben habe. Das sei keineswegs der Fall. Der „Main“ schreibt, das kaiserliche Geschenk habe den Gedanken geweckt, es handle sich um eine politische Annäherung beider Nationen. Das hieße aber den Ereignissen weit vorgreifen.

Paris, 14. Mai. Heute fand in der Kirche Saint Philipp du Roule unter zahlreicher Theilnahme die Leichenfeier für die Herzogin von Alencon statt. Der Feier wohnten als Vertreter des deutschen Kaiserpaars der Fürst und die Fürstin Radziwill bei.

Paris, 14. Mai. Der „Figaro“ theilt mit, daß er im Laufe einer Woche 1137540 Fres. erhalten hat. Am Sonnabend Abend 6 Uhr wird die Subscription endgültig geschlossen. „Rappel“ hat bisher 14287 Fres. erhalten.

Brüssel, 13. Mai. Unter Zustimmung des Brüsseler Bürgermeisters wird Brüssel das Schauspiel eines noch nicht dagewesenen militärisch-politischen Straßenaufzuges haben. Alle pensionirten Generale und Offiziere Belgiens haben unter Führung des Generals Brialmont sich zu einer dem Könige zu überreichenden Denkschrift vereinigt, welche die Abschaffung der Stellvertretung, die Einführung des persönlichen Militärdienstes, die Kammerauflösung und die Befragung des Volkes über die Militärfrage fordert. Unter Zustimmung des Königs werden vier Generale ihm am 13. f. M. diese Denkschrift überreichen. Zugleich durchzieht an demselben Tage ein Aufzug, an dem alle Militärvereine Belgiens, alle liberalen und fortschrittlichen Vereine und zahlreiche Patrioten des Landes unter Vorantragung der Nationalfahne theilnehmen, die Hauptstraßen Brüssels bis zum Königsschloß, in dem der König die vier Komiteemitglieder dieser Kundgebung empfängt; auch diese unterstützen die Forderungen der Generale. Nach dem Empfange bei dem König marschirt der Zug durch andere Straßen nach dem „Neuen Brüsseler Hofe“, in dem unter Theilnahme der Generale und Offiziere eine Montreversammlung stattfindet.

Madrid, 12. Mai. Nach einer amtlichen Depesche aus Manila sind bei der Einnahme von Ternate 57 Australische und 25 Spanier, unter ihnen 2 Offiziere, gefallen; 115 Mann wurden verwundet.

Vom griechisch-türkischen Kriegsschauplatz.

Athen, 13. Mai. Major Konstantinidis geht heute nach Domokos ab, um an die Spitze des Generalstabes des Kronprinzen zu treten. — Das gestern bei der Insel Lemnos von dem Kriegsschiff „Peneios“ gefaperte, einer griechischen Gesellschaft gehörige Schiff sollte 100 (zuerst hieß es 300) türkische Soldaten, 400 Gewehre, 14 000 Patronen, 4000 z. türkisch

und Vorräthe von Reis und Zwieback nach Saloniki bringen. Es wird nach dem Piräeus gebracht. — Auf dem Kriegsschauplatz fanden gestern nur kleine Scharmügel bei Domokos und bei Arta statt. — Die aus Thessalien abberufenen Adjutanten des Kronprinzen Sapungakis und Chagipetros sind hier eingetroffen. — Die Kronprinzessin Sophie besuchte gestern die Verbundenen in der Kadettenchule, sprach ihnen Trost zu und theilte Liebesgaben. — Herr Melas, Schwiegersohn Schliemann's, übernahm auf eigene Kosten die Verbringung unmittelbarer Verbundenen in ihre Heimath. — In der Hauptstadt hält die ruhige Stimmung der Bevölkerung an.

Athen, 13. Mai. Der bei der Insel Peddos gefaperte Dampfer der Hadjidauki-Gesellschaft ist im Piräeus eingetroffen, wo er von dem Kriegsminister Tsamados befragt wurde. Die Befragten sollen nach Nauplia gesandt werden. Der Berichterstatter des „Standard“ und des „Fremdenbl.“ ist in Galatro festgenommen und nach Athen gebracht, dort aber sofort wieder in Freiheit gesetzt worden. Eine Mittheilung des Hofes erklärt, kein Organ der Presse gebe die Ideen des Königs wieder. Diese Erklärung ist hervorgerufen durch einen Angriff der „Ephimeris“ auf den Ministerpräsidenten Kalli. Das Gericht, Prevesa sei gefallen, bestätigt sich nicht.

Athen, 14. Mai. Aus Boniza wird gemeldet: Reguläre Truppen landeten mit einer Abtheilung Epitros jenseits der Mündung des Euros unter dem Feuer der Batterie von Nikopolis. Gleichzeitig machte das Westgeschwader einen Angriff auf Prevesa. Die griechische Avantgarde hat die türkische Avantgarde zurückgeworfen. Sämmtliche Streitkräfte, die auf Arta gestanden hatten, sind in der Richtung auf Nikopolis vorgerückt. Der Vormarsch der Brigade Bairaktaris gegen Philippiada geht ohne Hinderniß von statten.

Athen, 14. Mai. Aus Arta wird berichtet: Oberst Bairaktaris hatte gestern ein Gefecht in der Umgegend von Zmarek. Ein griechischer Major, vier Offiziere und 27 Soldaten wurden verwundet. Die Türken zogen sich bis auf eine kleine Abtheilung, welche von den Griechen eingeschlossen wurde, zurück. Die Brigade Sofinopoulos rückte bis nach Chalkidai vor, welches besetzt wurde, und setzte sodann den Vormarsch fort, um die eiserne Brücke über den Louros in Besitz zu nehmen und so einen Widerstand Prevesas unmöglich zu machen. Oberst Manos hat sich in Zmarek festgesetzt.

London, 14. Mai. Die „Times“ meldet aus Domokos vom 12. d. M., es seien dort Verstärkungen von 2- bis 3000 Mann Infanterie am Montag eingetroffen. Während einerseits Gerüchte von einem unmittelbar bevorstehenden Kampfe umlaufen, sei ebenso andererseits das Gerücht vom Abschlusse eines Waffenstillstandes verbreitet. Obwohl die griechische Stellung sehr stark erscheint, ist der Korrespondent der „Times“ der Ansicht, daß sie keineswegs unannehmbar ist. Wenn es den Türken gelingen sollte, die Griechen zu umgehen, so würde Alles zu Ende sein. — Einer Meldung der „Times“ aus Athen von gestern zufolge hat die griechische Regierung, da ihr noch keine Mittheilung über den Abschluß eines Waffenstillstandes zugegangen ist, dem Obersten Bairaktaris den Befehl erteilt, mit seiner Brigade aus Talongolos in Epirus vorzugehen.

Athen, 14. Mai. Ein Telegramm aus Arta berichtet, daß seit früh bei Orivovo in der Richtung auf Philippiada ein blutiger Kampf stattfindet. Die Verluste sind beiderseits beträchtlich. Der Kampf dauert noch fort.

Konstantinopel, 14. Mai. Auf die Nachricht von dem Erscheinen griechischer Freireiterschiffe vor verschiedenen Inseln des Archipels erteilte die Porte dem Kommandanten des Dardanellengeschwaders den Befehl, die Freireiter verfolgen zu lassen. Nach einer Depesche des Kommandanten hätten die von der Verfolgung zurückgekehrten türkischen Schiffe elf Segler eingebracht, welche verjagten, Landungsplätze herzurichten.

Konstantinopel, 14. Mai. Trotz der klingenden Sprache des Aufrufs des griechischen Kronprinzen an seine Soldaten, die nicht allein zum Aushalten in der Defensivstellung bei Domokos aufgefordert werden, sondern auch zur Offensive und zur Vertreibung der Türken aus Thessalien, scheint die griechische Regierung den Augenblick herbei, wo ein Waffenstillstand den kriegerischen Operationen ein Ende macht und damit die Gefahr für die Griechen beseitigt, noch einmal in einer Entscheidungsschlacht den Türken gegenüber zu stehen. Die Stellung der griechischen Armee, deren Uneinnehmbarkeit der Kronprinz so rühmt, hat den Nachtheil, der sich bei den früheren Entscheidungen schon gezeigt hat, nämlich zu schwache Planken, so daß auch bei Domokos wie bei Pharisios und Larissa die Gefahr besteht, daß die Griechen von der auch numerisch weit überlegenen türkischen Armee umgangen werden. Das griechische Kabinett weiß das offenbar und hat bereits bei den Botchaften der Mächte Vorstellungen wegen der noch ausstehenden Einmüthigung der Porte zu einer Waffenruhe erhoben. Die Botschafter in Konstantinopel haben, wie schon kurz berichtet, der Porte eine Note überreicht, die die Einstellung der Feindseligkeiten fordert.

Konstantinopel, 14. Mai. Die Porte hat den Botschafter auf das Anerbieten einer Vermittelung in türkisch-griechischen Streitfall mitgetheilt, es werde dem Sultan nach dem Beirathen möglichst in die Behandlung dieser Frage einzutreten.

Athen, 14. Mai. Nach einer Meldung der „Akropolis“ aus Konstantinopel fordert die Türkei von Griechenland 70 Mill. Francs Kriegsschädigung, Abbruch der Befestigungen an der Grenze, Beseitigung der Vorrechte der Griechen in der Türkei.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusteile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 15. Mai. Beurlaubt sind: M.-Adjutant Dr. Stahlein vom 17. Mai bis 14. Juni cr., mit der Beurlaubung desselben ist der M.-Adjutant v. Thadden beurlaubt worden.

Die nachbenannten Offiziere sind zu den Stammsfahrten der beiden Schiffe der Reserve-Division vom 16. Mai bis 30. Juni 1897 kommandirt und haben sich heute Nachmittag eingeschifft für S. M. S. Triton, Kommandant v. Heering, Kapitän-Lieut. Niede und v. Reuber-Kaschowitz, Lieut. z. S. v. Lebezon, Burmbach, Erdmann, Unter-Lieut. z. S. Wolfham, Mod, Heuber, Witt, für S. M. S. Siegfried: Kommandant v. Brinkmann, Kapitän-Lieut. Kunderling und Grütner, Lieut. z. S. Kühne (Robert), Zehr, v. d. Holz, v. Stojchabahr, Unter-Lieut. z. S. Seidenfrider, Heise, v. Hartmann, Schaur.

— Lebe, 12. Mai. Die Schießübungen aus den schweren Geschützen unserer Besatzungen haben gestern begonnen. Sie werden noch bis zum 18. d. M., an welchem Tage zugleich das Nachschießen stattfindet, dauern. Am den Schießübungen am 17. und 18. d. Mts. beizuwohnen, werden der Stationschef, Vizeadmiral Karcher, der Inspektor der Marineartillerie sowie mehrere Offiziere des Oberkommandos der Marine hier eintreffen.

— Kiel, 14. Mai. Das jetzige Hafenschiff, frühere Schiffsjungens-Schulschiff „Luise“ ist durch Kauf an die Firma Vafel & Sohn in Hamburg übergegangen. Das Schiff wird heute durch den Hamburger Schlepper „Goliath“ nach Harburg überführt, wo es zu einem Kauffahrteischiff umgebaut werden soll.

— Kiel, 14. Mai. Die Torpedobootsflottille (S. M. S. „Blitz“, A-Torpedobootsdivision ausschließlich „S 75“ und „S 76“ und B-Torpedobootsdivision) sind heute Mittag in Kiel eingetroffen. Beide Torpedobootsdivisionen sind behufs Kohlenahme in die kaiserliche Werft gegangen. (N. D. 3.)

Lokales.

§ Wilhelmshaven, 14. Mai. Die Panzerschiffe „Siegfried“ und „Fritzhof“ kehrten gestern Nachmittag 4 Uhr 48 von der Inspektionsfahrt auf Rade zurück und ankerter dort. — Heute Morgen 8 Uhr 30 lief S. M. S. „Fritzhof“, später auch S. M. S. „Siegfried“ in den neuen Hafen ein.

§ Wilhelmshaven, 14. Mai. S. M. S. „Pelikan“ kehrte gestern Nachmittag gegen 6 Uhr von Schillig Rade kommend herüber zurück und lief um 7 Uhr in den neuen Hafen ein.

§ Wilhelmshaven, 15. Mai. S. M. S. „Pelikan“ nimmt heute Kohlen über und bleibt bis Montag im Hafen. — S. M. S. „Ulan“, Kommandant Lieut. z. S. Wöhlein, ist in den Hafen eingelaufen.

§ Wilhelmshaven, 14. Mai. Der Aviso „Bieten“ traf gestern Nachmittag 4 Uhr von der Kreuzfahrt im Fischereigebiet hier ein und lief gleich darauf zum Kohlennehmen in den neuen Hafen ein. Poststation für den genannten Aviso ist bis 17. Mai Wilhelmshaven, vom 18.—26. Mai Helgoland, vom 27. bis 30. Mai Altona, vom 30. Mai ab bis auf Weiteres Helgoland.

§ Wilhelmshaven, 14. Mai. S. M. Versuchsboot „Deter“ ist gestern Nachmittag zwei Uhr in Cuxhaven eingetroffen und hat dort im neuen Hafen festgemacht.

§ Wilhelmshaven, 14. Mai. Der Tender des Artillerie-Schulschiffes, S. M. S. „Gah“ lief gestern Nachmittag in den Hafen ein und ging heute Morgen um 7 Uhr in See.

§ Wilhelmshaven, 14. Mai. Die Schuttorpedobote „S 2“, „6“, „23“ unternahmen gestern eine Übungsfahrt in See.

§ Wilhelmshaven, 15. Mai. Der Werkdampfer „Nival“ ist nach Beendigung der Reparaturen am 12. ds. Mts. wieder dem Betriebe übergeben.

§ Wilhelmshaven, 15. Mai. Die englische Segelyacht „Wood“, Eigentümer Goelfert, ist hier eingetroffen. Dieselbe geht über Delzjil (Holland) nach England und kommt von Bremerhaven, wobei das Fahrzeug im Winterlager gelegen hat.

Wilhelmshaven, 15. Mai. Der Monat der duftenden Waldmeister- und Erdbeerböwen hat unserer Stadt ein vornehmes Erfrischungshaus gebracht, wie es ihr bisher fehlte. Unweit der Hauptverkehrsstraße gelegen und doch dem geräuschvollen Straßenverkehr entzogen erhebt sich das schmale Weinhaus aus einem freundlichen Gärtchen am Beginn der Kronprinzenstraße. Über saubere Fliesen gelangt man zur Veranda, die wegen ihrer kunstvollen und aparten Ausführung dem unter dem Schutz des alten Niergottes stehenden Weinhaus einen besonderen Schmuck und das charakteristische Gepräge verleiht. Eiserne Säulen tragen eine elegante Glasbedachung, die auf einer breiten Weinblatt- und Traubeneinfassung ruht. Trauben und Blätter sind in Naturfarben gehalten und bringen dadurch Leben in das starre Metall. Hochauftragende Kübel- und Blattpflanzen umsäumen die Brüstung der Veranda. Auf die Bedeutung und den Zweck des Hauses deutet ein mit Reben und Eichenlaub bekränztes Gäß, gefüllt mit Trarbacher. Dieser köstliche goldgelbe Mosel wird in großen Gläsern zu 25 Pfennig frisch vom Faß verzapft und mundet vorzüglich. Man hat also in Zukunft nicht mehr nöthig, gleich mit einer ganzen oder halben Flasche zu beginnen, wenn man nur Appetit auf ein Gläschen hat. Aus der Veranda führt eine Thür in die Weinstube. Behagliche Gemüthlichkeit weht dem Eintretenden aus diesem Zimmer entgegen. Die Deckenmalerei, die hier wie in den übrigen Räumen Herr Popken kunst-

voll ausgeführt hat, zeigt ein freundlich gehaltenes Rundgemälde, das durch das zarte Schwalbenmotiv einen äußerst anheimelnden Eindruck erhält. Die breite Mittelwand nimmt die lebensgroße Büste S. M. des Kaisers Wilhelm II. ein. Zu beiden Seiten zieren in Stickerie ausgeführte altniederländische Gemälde mit Pilzstrahlen die Wände, ein eleganter 6 armer Lüster sorgt am Abend für das nöthige Licht. Die Stühle sind mit gepreßtem Leder bezogen. Um den einheitlichen Charakter der auf die Bestimmung des Hauses deutenden Dekoration nicht zu stören, bestehen auch die Verzierungen der Decken aus Weinlaub mit Trauben, die Kassetten aus Stillleben, aus deren Mitte eine Ananasfrucht mit Trauben zur Seite sich erhebt. Aus dem Weinzimmer führt eine Thür zum Bismarckzimmer, die andere zur Probir- stube. Das Bismarckzimmer, das fortan dem heftigen Bismarck- Pfeifenklub als Versammlungszimmer dienen wird, zeigt auf der Längswand Lenbachs wohlgetroffenes Portrait des Altreichs- kanzlers in Lebensgröße (Brustbild in Kräfteuniform, Ende der 80er Jahre). Als Fülle dient dem Portrait der Herzogs- mantel, der in entsprechender Verkleinerung in das Tapeten- muster dieses Zimmers eingewebt ist und jenem dadurch ein völlig originales Gepräge aufdrückt. Die in hübsche Rahmen gefaßten eigenhändigen Antwortschreiben Bismarcks auf die Glück- wünsche des Klubs, sowie die große ungerahmte Karte vom 6. Februar 1888 (Wir Deutsche fürchten Gott und sonst nichts auf der Welt) vervollständigen den Wandschmuck. An die Weinstube schließt sich die Probirstube mit dem sauber gehaltenen Buffet. Die ausliegende Weinkarte führt uns über ein halbes Hundert der besten Marken der weit und breit renommierten Firma Ludwig v. Kapff u. Co. in Bremen vor. Jeder Tropfen, den man hier trinkt, ist rein und echt. Daß die Firma aber auch gute Weine zu mäßigen Preisen liefert, lehrt ein Blick in Weinkarte gleichfalls. Es wird hier ein Bordeaux (Boujeaux) zu 70 Pfennig pro 1/2 Flasche geboten, der wirklich nicht von schlechten Eltern ist. Auch der weiße Bordeaux, allerdings etwas schwerer als der rothe, läßt nichts zu wünschen übrig. Einen sehr gefälligen und schönen Schmuck hat dies Zimmer durch eine Büste Kaiser Wilhelms des Großen erhalten, welche sich von der Mittelwand in Lebensgröße abhebt. Eine Siegesgöttin hält einen Lorbeerkranz über dem Haupte des Kaisers. Aus den Ecken lugen Fächer und Palmwedel, die Schmalwände decken Bordüren in China-Imitation. Daß nun neben der Probirstube die Küche ihren Platz erhalten hat, läßt darauf schließen, daß neben einem köstlichen Trunk ein nicht minder guter Happen hier verabreicht wird. Die Speisen sind, wie sich das in einem Weinhaus von selbst versteht, vorzüglich und werden zu mäßigen Preisen verabfolgt. Aus der Küche gelangt man in den teppich- belegten geräumigen Flur, in dem eine antike Standuhr von über Manneshöhe dem eintretenden Gast anzeigt, was die Glocke gesungen hat. Diese Uhr ist ein wohlgehaltenes Familienstück aus alter Zeit. Ueber den Flur führt von der Straße her ein besonderer Eingang für Damen. Denselben schmücken 2 Genre- bilder — Bacchus und Cambrinus. Vom Flur aus führt eine teppichbelegte Treppe nach den oberen Räumen: Musikzimmer, Billardzimmer und Spielzimmer. Allen dreien gemeinsam sind als Wandzier die gestickten Malereien. Im Musikzimmer bildet das Hauptstück des Möblements ein eichengeschmücktes Pianino, im Billardzimmer ein tadelloses Billard, dessen elegante Dues mit Perlmuttereinlagen verziert sind. Eine alte deutsche Uhr mit lautem Schlag, wie sich solche auch im Weinzimmer vorfindet, giebt darüber Aufschluß, wie viel Zeit zu den 200 „G“ verbraucht worden ist. Für andere Spiele ist ein besonderes Spielzimmer da, ein kleines gemütliches Zimmer, hübsch und nett eingerichtet mit allem, was zu einem solchen Zimmer gehört. Originell ist die Deckenmalerei, in welche die Hauptparten des französischen Spieles in hübscher Gruppierung verweben sind. Die Uebergänge von einem zum anderen Zimmer sind durch schwere Portieren von beiden Seiten abgedichtet. Wer im heißen Sommer das Bedürfnis fühlt, seinen Schoppen Mosel oder seine halbe Bordeaux im Freien zu trinken, der wird in dem zierlichen freundlichen und außerordentlich sauber gehaltenen Gärtchen, zu dem der Zugang von der Probirstube aus erfolgt, hierzu die beste Gelegenheit finden. Lauschige Plätze im Grünen laden hier zum Sitzen ein. Da in unserem Stadtviertel ein Garten- Restaurant vollständig fehlt, so wird mancher gern seine Schritte hierhin lenken, um so mehr, als das vorhandene Musikpodium darauf hindeutet, daß ab und zu hier kleinere Konzerte von 8—10 Mann stattfinden werden. Daß ein mit Hunderten von gelb-, weiß-, roth- und blaueköpfigen Flaschen gefüllter Keller für eine große Auswahl gediegener Sorten Sorge trägt, mag zum Schluß nicht unerwähnt bleiben. Es ist erfreulich, daß zur Einrichtung des Weinhauses „Aegir“, dessen Eröffnung einen bemerkenswerthen Fortschritt in der Entwicklung unserer Stadt bedeutet, nur Lieferanten aus Wilhelmshaven herangezogen sind. So hat die Veranda Herr Kompa, die Malerarbeiten Herr Popken und Sohn, die Möbel und die Dekorationen die Herren Loel und Böge geliefert.

+ Bant, 15. Mai. Der Gemeinderath hielt gestern eine Sitzung ab, in welcher Folgendes beraten wurde. Die obers- burgische Spar- und Leihbank hat in einem Schreiben um Ent- wässerung der von der westlichen Seite der Hasenstraße belegenen Grundstücke gebeten. Die Entwässerungsvorkehrungen müssen nach dem bestehenden Gemeindestatut auf den Zwischengrenzen angelegt werden. Falls das Gesuch der Spar- und Leihbank genehmigt wird, muß das Rohr in die Fahrbahn gelegt werden, und hat

die Wege-Kommission empfohlen, dies bei allen neuanzulegenden Entwässerungsröhren fortzu thun. Es wurde beschloffen, das Gesuch zu genehmigen, aber unter der Bedingung, daß dazu die Genehmigung des Amtes und des Ministeriums ertheilt werde. In zweiter Lesung stimmte man der Aufnahme einer Anleihe von 3000 M. zu, welche Summe die Gemeinde zur Drainirung des Südgrabens beitragen will. Von den 12000 M. betragenden Gesamtkosten steuern die Anleger 6000 M., während die restierenden 3000 M. aus der Amtskasse mit ministerieller Genehmigung gezahlt werden. Es kam dann zur Beratung der Wasserfrage. Man hat Herrn Smerker gebeten, die Sätze für die Wassermiete in kleineren Wohnungen herabzusetzen, womit sich Herr S. einverstanden erklärt hat. Das Wasserwerk soll noch in diesem Jahre fertiggestellt werden, falls der Vertrag in den nächsten Wochen zu Stande kommt. Der Entwurf wurde in 2. Lesung mit 16 gegen 1 Stimme angenommen. Es müssen 3/4 der Hausbesitzer sich an die projektierte Leitung anschließen, wenn der Bau des Wasserwerkes ausgeführt werden soll. Zur Aufhöhung des Banterdeichweges mit Schlacken bewilligte man einen Zuschuß von 140 M. aus der Gemeindefasse, auch soll ein Zuschuß aus der Amtskasse erbeten werden. Mehreren Personen wurden die Steuern erlassen. In der letzten Sitzung ertheilte der Gemeinderath Herrn Maurermeister Grashorn auf seine Offerte den Zuschlag zum Neubau des Armenarbeitshauses unter der Bedingung, daß er die Zeichnung begehle. Ueber die Höhe der für die Zeichnung eingeforderten Gebühren soll Herr Amts- baurath Trümper befragt werden. Die Reinigung der verdeckten Entwässerungsanlagen soll ausverdingen werden. Um die Tunnelirung des Grenzgrabens an der Grenzstraße zu bewirken wird demnächst eine Verammlung einberufen werden. Die Sach- bearb. Ausbau der Börsenstraße überwiegt man der Wegekommission. Mehrere Gesuche um Steuererlässe wurden genehmigt.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

H. B. Berlin, 15. Mai. Das große Loos von 500 000 Mark ist auf Nr. 208 461 gefallen. H. B. Straßburg, 15. Mai. Der Kaiser ist heute Vormittag 10 1/4 Uhr hier eingetroffen u. wurde am Bahnhof vom Statthalter empfangen. Die Truppen bildeten Spalier bis zum Statthalter-Palast, wohin sich das Kaiserpaar begab. Nachdem die Majestäten hier das Frühstück eingenommen hatten, erfolgte um 11 1/4 Uhr die Abreise nach Wiesbaden. H. B. Paris, 15. Mai. Die Leiche des Herzogs von Anjou ist heute hier eingetroffen. H. B. Athen, 15. Mai. Die militärischen Operationen in Epirus werden mit großer Energie fortgesetzt. Auf den Höhen von Gribovo kam es gestern zu heftigen Kämpfen zwischen Türken und Griechen, wobei letztere Sieger (?) blieben. H. B. Konstantinopel, 15. Mai. Der Sultan wird heute die Antwort auf den Waffenstillstandsvorschlag ertheilen. H. B. Kanea, 15. Mai. Nachdem die Insurgenten erfahren, daß König Georg auf die Annerion Kretas verzichtet, beschloffen sie, die Waffen nicht eher niederzulegen, bis türkischerseits alle Truppen entfernt worden sind.

Mittheilung Nachrichten.

Cantate. Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde. Gottesdienst um 11 Uhr; anschließend Beichte und Abendmahl. Mar.-Oberpfarrer Goedel. Katholische Marine-Garnison-Gemeinde. Gottesdienst um 8 Uhr. C. v. J. h. n. s., Pastor. Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst mit Kinderlehre. Pastor Potmeier. Nachmittags 5 Uhr Stiftungsfest des evgl. Männer- und Jünglingsverein im Hotel Prinz Heinrich. Kirchengemeinde Bant. Gottesdienst um 10 Uhr. Harms, Pastor.

Methodisten-Gemeinde. (Berl. Güterstr. 22.) (Am Garnisonkirchhof.) Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt, Nachm. 5 Uhr Predigt. F. von Dehnen, Prediger. Baptisten-Gemeinde. Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt, 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 4 Uhr Predigt. W. Winderlich, Prediger.

Meteorologische Beobachtungen des kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Table with columns: Beobachtungsdatum, Zeit, Luftdruck, Temperatur, Windrichtung, Windstärke, Bewölkung, etc.

Hochwasser in Wilhelmshaven Sonntag den 16. Vorm. 0,18, Nachm. 0,54. Montag den 17. Vorm. 1,11, Nachm. 1,36.

Verkauf. Am Donnerstag, d. 20. d. M., Nachm. 8 Uhr anged., werde ich für Rechnung des Händlers Ad. Wessels hier selbst im Gasthause des Herrn Ad. Scholz hier selbst: 40 bis 50 Stück große und kleine Schweine öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen. Heppens, 14. Mai 1897. R. Abels (H. Retners Nachf.) Zu vermieten zum 1. Juni eine Unterwohnung mit separatem Eingang. Tonndiek Nr. 10.

Zu belegen auf sofort 8000 M. und 10 000 M. Heppens, 14. Mai 1897. H. P. Harms. Zu vermieten eine gut möblierte Stube event. mit Schlafstube zum 1. Juli. Knorrstr. 7, part. r. Zu vermieten ein großes fein möbl. Zimmer, auf Wunsch auch mit Kammer. Koonstraße 76a, II. Möbl. Zimmer zu vermieten bei Eils, Wallstraße 4. Gutes Logis in nächster Nähe der Werft. Börsenstraße 31, I. I.

Auf sofort zu vermieten ein fein möbliertes Zimmer. S. Bänder, Koonstr. 6. Zu vermieten zum 1. August ein Laden. Marktstraße 37. Logis für zwei junge Leute. Mühl-, Altendeichweg 22 b. Ein fein möbliertes Eck-Balkonzimmer mit Schlafzimmer, für 1 bis 2 Herren passend, auf Wunsch mit Pension, per sofort oder später billig zu vermieten. N. Pels, Ecke Grenz- u. Börsenstr. Zu vermieten zum 1. Juni ein fein möbl. Zimmer nebst Schlafkabinet an einen ausländischen Herrn. Frau Bremer, Müllerstr. 14, I. L.

Ein gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten. Marktstraße 8, 1 Tr. r. Zu vermieten gesucht eine 4räum. Wohnung mit Wasser zum 1. Septbr. od. Oktbr. Off. u. H. R. 3 an die Exped. d. Bl. Eine große Feuerversicherungs-Gesellschaft sucht für Bant u. Umgegend (Oldenburger Gebiet) mehrere Agenten gegen hohe Provision. Off. erb. unt. G. A. 20 postl. Oldenburg. Gesucht zwei fixe Jungen zum Flaschenputzen. Joh. Altm., Wall- und Börsenstr.-Ecke. Broekhaus Conversat.-Lexikon so gut wie neu, unzugänglich zu verkaufen. Tonndiek, Schmidtstr. 5, u. I.

Möbl. Zimmer z. vermieten. Friedrichstraße 7. Gesucht zum 1. Juni ein tüchtiges Mädchen für den ganzen Tag. Frau Springer, Müllerstr. 3, pt. Zum 1. Juni ein durchaus zuverlässiges erfahrenes Mädchen für Küche u. etwas Hausarbeit gesucht. Frau Marine-Intendant Meyer, Adalbertstraße 11. Verloren eine messing. Wagnerschloß. Abzugeben gegen Belohnung in der Casanstraße. Modistinnen empfehlen sich in und außer dem Hause. Neue Wilhelmshavenstr. 5, 1. Gg.

„Zur Flora“

Bismarckstrasse 46.

Sonntag, den 16. Mai 1897

findet in meinem Saale

große öffentliche Tanzmusik

Abt. Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet ein

C. Lindemann, Restaurateur.

NB. Gleichzeitig bringe ich mein Restaurant in empfehlende Erinnerung. Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Ausschank von ff. Lagerbier und reinen Weinen. D. D.



Mein großes Lager in

Kinderwagen

halte bei Bedarf zu niedrigst gestellten Preisen bestens empfohlen.

ED. BUSS,

Bismarckstrasse 56a.

Tanzsalon „Zur Deutschen Flotte“.

Heute Sonntag:

Grosse Tanzmusik

mit neu besetztem Orchester,

wozu freundlichst einladet

H. Röncker.

Mit dem heutigen Tage übernahm ich das bisher von Herrn Ringius geführte Restaurant

„Berliner Weißbierhalle“.

Es wird mein Bestreben sein, durch Verabfolgung guter Getränke und bester Speisen bei aufmerksamer und reeller Bedienung mir die dauernde Gunst des hochverehrten Publikums zu erwerben.

Hochachtungsvoll

Bruno Laube.

Gesucht

auf sofort ein Mädchen für den ganzen Tag.

E. Vossel, Mühlenstr. 4, Ecke der Börsestr.

Gesucht

ein möbliertes Zimmer, ungenirt. Offerten mit Preisangabe zu richten unter F. 40 an die Exped. d. Bl.

Gesucht

zum 1. Juni ein ordentl. Dienstmädchen, welches waschen und kochen kann.

Frau Ing. **Wessel, Kaiserstr. 63, p. r.**

Gesucht

zum 1. Juni ein ordentliches Dienstmädchen oder 1 Stundenmädchen für den ganzen Tag.

H. Lammers, Noosstr. 86.

Gesucht

auf sofort ein 2. Lehrling für mein Wäbelpfosten-Geschäft.

Fr. Schmidt.

Eine Verkäuferin,

welche auch ein Blumengeschäft fast selbstständig zu führen versteht, sucht Stellung sofort oder später. Zeugnisse stehen eventl. zur Verfügung. Offerten unter H. W. 16 an die Exped. dieses Blattes.

Ein junges Mädchen

von auswärts mit guten Zeugn. wünscht eine Stelle zur Stütze der Hausfrau oder bei Kindern. Off. u. K. R. 100 bef. die Exped. d. Blattes.

Vertreter.

Für eine erste u. renommierte Wein- und Spirituosen-Groß-Firma wird e. tücht. Vertreter ges. Nur solch. Herren bel. ihre Adresse zu send. an B. Palersen, Ann.-Exped., Altona, Gerberstraße.

Zu verkaufen

2 lange Tische nebst Bänken, passend für Mittagstisch oder Gartenwirtschaft, ein großer 2thür. Kleiderschrank, Bettladen mit Matratzen, sowie andere Gegenstände. Zu erfragen Offiz. und Victoriastr.-Ecke, u.

Die Bierniederlage

von

Joh. Klun, Wall- u. Börsestr. Ecke

empfeht

ff. Lagerbier	36 Fl. Mk. 3,00
ff. Bayrisch Gebräu	36 Fl. Mk. 3,00
ff. n. Pilsener Art gebr.	30 Fl. Mk. 3,00
ff. Doppel-Braunbier	36 Fl. Mk. 3,00

sowie

Selterwasser, Sauerbrunnen u. Brauselimonade. Wiederverkäufer hohen Rabatt.

Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend theile hierdurch ergebenst mit, daß ich mit dem heutigen Tage, Gokerstrasse No. 4, ein

Manufactur-, Mode-

und

Kurzwaaren-Geschäft

eröffnet habe.

Da es stets mein Bestreben sein wird, bei denkbar billigster Preisstellung nur gute und solide Waaren zu verabsolgen, bitte ich hiermit, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

A. Rastede.

Mit dem heutigen Tage eröffnete neben meiner Conditorei ein

Café

mit Ausschank von hochfeinem Bayerischen Exportbier, Wein und Liqueuren, und lade ein verehrtes Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend ganz ergebenst ein.

Alle Arten Kuchen, Torten und Backwaaren täglich frisch.

Hochachtungsvoll

H. Rütthemann, Bant, Wilhelmshavenerstraße 5c.

Angebote auf billige und deshalb minderwertige

emallirte Blechwaaren

werden von mir nicht berücksichtigt, sondern ich kaufe nur die beste Qualität, und deshalb kann ich für die Haltbarkeit eines jeden Stückes volle Garantie übernehmen.

Ed. BUSS,

Bismarckstrasse 56a.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochverehrten Publikum von Bant, Wilhelmshaven und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich

Neue Wilhelmshavenerstr. 12 (Ecke Meherweg)

mich als Uhrmacher niedergelassen habe. In dem ich reelle und prompte Bedienung zusichere, bittet um geneigten Zuspruch

Hochachtungsvoll und ergebenst

H. Schmidt.

Zur Kenntniß.

Das Dampfboot „Aug. Bahr“ macht Sonntags Nachmittags bei gutem Wetter stündliche Tourenfahrten. Anlegeplatz bei der Strandhalle.

Aug. Bahr.

Kochschule

in Bremen

am Wall 129.

Beginn eines neuen Kochkurs (Honorar 60 Mk. praen.) Montag, 5. Juli 1897, Morgens 9 Uhr.

Anmeldungen in den Sprechstunden der Kochschule Montags und Donnerstags halb 12 bis halb 1 Uhr, schriftlich ebenda selbst.

„Weener Koolman“

der Brennerei Fritz Gils in Firma S. F. Koolman & Comp. in Weener. Kleinverkauf für Wilhelmshaven und Umgegend bei

Joh. Klun, Wall- u. Börsestr.-Ecke.

Gehör-Oel

beseitigt schnell und gründlich temporäre Taubheit, Ohrenfluß, Ohrenjauchen u. Schwerhörigkeit selbst in veralt. Fällen; zu beziehen à Mk. 3,50 pr. Fl. mit Gebrauchsanweisung durch die Schwan-Apotheke Contrescarpe 168 in Bremen.

Bukt mit Kaiserpulpulver

von Dr. Schmidt Ww., Magdeburg, denn es giebt den reinsten u. schönsten Glanz, à Cart. 10 Pf. Erhältlich in den Drogen-Handlungen.

Große starke

Fässer,

ca. 300 Liter Inhalt, zu Wassertonnen geeignet, à Stück 2,75 Mk.

M. Athen, Königstraße.

Ich habe mich als

Hebamme

niedergelassen und bitte um Zuspruch. Frau **Stindt, Altheppens, Einigungsstraße 41.**

Damen-Promenadenschuhe, Knopf-, Schnür- u. Zugstiefel

empfeht billigst **G. Frerichs, Noosstraße 108.**

Zum Sonntag:

Apfelkuchen und Windbeutel mit Schlagahne.

Hillmers Conditorei, Marktstraße 25.

Todes-Anzeige.

Heute Nacht 2 Uhr entschlief sanft in dem Herrn unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, die Wittwe

Anna Straaten geb. Bader

im Alter von 54 Jahren. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Kinder und Kindesfinder.

Die Beerdigung findet am Montag, den 17. d. M., Nachmittags 2 Uhr vom städtischen Krankenhause aus statt.

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Unbestritten größte Auswahl am hiesigen Plage!

Abtheilung
Damen-Confection.



Eleganter Crepon-Kragen
(wie vorstehende Abbildung)
auf Seide gearbeitet nur **9 Mark.**
Billigere Qualitäten aus schwarz Kammgarn
Mark **1,50.**
Jackets von **2,00** an.
Regenmäntel von **5,00** an.
Kindermäntel von **1,00** an.
Staubmäntel mit Griechenschürzen, Paletot-
und Pelerinen-Sacons
in größter Auswahl
von **10,00** an.

Abtheilung
Herren-Confection.

Herren-Anzüge

ein- und zweireihig
von **7,00** an.
Bessere Qualitäten
10, 14, 19, 25, 33 bis 45 Mark.

Schwarze
Gehrock-Anzüge

28, 39, 48, 50 Mark.

Elegante
Sommer-Paletots

9, 12, 18, 24, 30, 35 Mark.

Knaben-Anzüge

1, 2, 4 bis 12 Mark.

Abtheilung
Kleiderstoffe.

Hervorragende Neuheiten
in schwarzen und farbigen Stoffen.

Halbseide,
Kammgarn,
Loden,
Cheviot,
Crepon,
Alpacca und hochfeine
Mohairstoffe,
Schotten u. Beige

in unübertroffener Auswahl.

Höchste Leistungsfähigkeit
in Geschmack und Preisen.

Reine Wolle

— doppeltbreit —

1 Meter von 50 Pf. bis 5 M.

Helle und übersichtliche Verkaufssäle.

Zwischen 30 bis 40 Personen sind in dem Etablissement als Verkäufer thätig.

Axminster- und Velvet-Teppiche.

Gestreifte Holländ. Teppiche

in allen Größen vorrätig.

Portièren, Tischdecken u. Gardinen

in aparten, geschmackvollen Mustern.

Betten- und Wäsche-Geschäft A. Kickler,
Koonstraße 103.

Parkhaus.



Parkhaus.

Sonntag, den 16. Mai 1897:

Großes Streichkonzert

ausgeführt von

Mitgliedern des Musikcorps der Kaiserlichen II. Matr.-Division.

Anfang 4 Uhr.

Entree 30 Pf.

Nach dem Concert: **Familienkränzchen.**

Hochachtungsvoll

C. Stöltje.

Zu verkaufen



60 St. große u. kleine
Schweine

(beste Rasse.)

A. Wessels, Heppens.

Costümes.

Damen- und Kinder-Costüme
werden sauber und geschmackvoll an-
gefertigt unter Zusicherung tadelloser
Eigens und eleganter Ausführung bei
Frau Ida Warnecke

Neue Wilhelmshabenerstr. 64.



Verlangt

Dr. med.

Schrömbgens'

L'estomac

(Wormmarke)

in allen Gasthöfen,

Restaurants und

Cafés.

Kauft

ihn als Hausmittel,

weil magenan-

regend, die Ver-

dauung befördernd

und ärztlichers

empfohlen.

19 Medaillen.

Zu haben in Wilhelmshaven bei den
Herren Ludwig Janssen, Gebrüder
Mendke, Wils. Schlüter, G. Lutter,
Stadttheil Neubeppens und bei Herren
Büsing & Sabath.

Empfehle frisches ostfriesisches

Schwarzbrot

8 Pfd. 60 Pf.

Hillmers Bäckerei,
Marktstraße 25.

Diejenigen Herren,

welche gewillt sind, einen

Herren-Moltke-Pfeifenclub

zu gründen, werden ersucht, sich Don-

nerstag, den 20. d. M., Abends 9 Uhr,

in der „Reichshalle“ einzufinden.

Mehrere Moltkeverehrer.

Kegeleclub „Wildschütz“.

Generalversammlung

Mittwoch, den 19. Mai.

Um vollzähliges Erscheinen der Mit-

glieder wird gebeten.

Der Präses.

Inha-Atelier
P. Karow,

Göbkerstraße 8, I. Etage I.,

Ecke Bismarckstraße.

Anfertigung einzelner Zähne,
sowie ganzer Gebisse. Füllen in
Gold, Silber, Emaille. Schmerz-
loses Zahnziehen. Reparaturen
billigst. Sprechstunden auch an
Sonn- und Feiertagen.

Verein Stolzescher Stenographen.

Der Unterrichtskursus in der Steno-

graphie beginnt am **Montag, den**

17. Mai d. J., Abends 9 Uhr

in der Reichshalle.

Die Kosten des Kursus betragen

9 M., einschl. aller Lehrmittel.

Anmeldungen werden bis dahin noch

entgegengenommen.

Evangelischer

Männer- u. Jünglingsverein.

Sonntag, den 16. Mai,

Nachmittags 5 Uhr:

Stiftungsfest

im Saale des Hotels „Prinz Heinrich“.

Vereinsabzeichen sind anzulegen.

Die Mitgliedskarten sind am Eingange

vorzuzeigen.

Der Vorstand.

Bürgerverein von 1896

im I. Bezirk.

Versammlung

am **Dienstag, den 18. Mai,**

Abends 8 1/2 Uhr,

im Restaurant „Barbarossa“ (Weigelt).

Tagesordnung:

1. Vortrag des Hrn. St.-Sekr. Thörner

über Volksbäder.

2. Wahl eines Beisizers.

3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Sonntag, den 16. d. M.
Clubtour.
Abfahrt 2 1/2 Uhr vom
Vereinslokal.
I. Jahrgang.

Dienstag, den 18. Mai:

Versammlung

im Lokale des Herrn Bruns, Schaar

Abfahrt präcise 8 1/2 Uhr Abends

vom Vereinslokal.

Um rege Beteiligung wird gebeten.

Der Vorstand.

Kath. Gesellenverein

in Wilhelmshaven.

Am **Sonntag, den 16. d. M.,**

Abends 8 Uhr:

Generalversammlung,

wozu alle Mitglieder und Ehrenmit-

glieder freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Heute starb nach langem schweren

Leiden meine liebe Frau, unsere

Mutter, Schwieger- und Groß-

mutter

Frau Anke Schneider

geb. Harms

im Alter von 71 Jahren und

1 Monat, welches ich allen Freun-

den und Bekannten mit tiefbe-

trübtem Herzen zur Nachricht

bringe.

Die Beerdigung findet Dienstag,

den 18. Mai, Nachmittags 4 Uhr

zu Neuende statt.

Bant, den 14. Mai 1897.

G. Schneider, Bahnwärter,

Posten 43.

Der Gesamtauflage unserer

heutigen Nr. liegt ein Prospekt über

Naumann's Fahrräder, hiesiger Ver-

treter Herr Bernh. Pirks, bei.

1. Beilage zu Nr. 113 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 16. Mai 1897.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. Mai. Wie dem „B. L.“ aus Würzburg gemeldet wird, wird die große Parade des zweiten bairischen Armee-corps, welcher der Kaiser bewohnt, in der Gegend zwischen Viebelried, Neppendorf und Westheim stattfinden.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Verleihung des Schwarzen Adlerordens an den österreichisch-ungarischen Ersten Ober-Hofmeister Prinzen Liechtenstein.

Berlin, 13. Mai. Die bereits mehrfach erwähnte Aufhebung des Erfordernisses des Consenses der vorgesetzten Dienstbehörde zur Eheschließung der preussischen Beamten ist nicht nur für diese, sondern auch für die Landesbeamten erfreulich. Zwar tritt der § 38 des Reichsgesetzes vom 6. Februar 1875 („die Vorschriften, welche die Ehe der Militärpersonen, der Landesbeamten und der Ausländer von einer Erlaubnis abhängig machen, werden nicht berührt“) nach Maßgabe des Art. 46 des Einführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch am 1. Januar 1900 außer Geltung, jedoch der § 1315 dieses Gesetzbuches an dessen Stelle. Dieser bestimmt im ersten Absätze „Militärpersonen und solche Landesbeamte, für die nach den Landesgesetzen zur Eingehung der Ehe eine besondere Erlaubnis erforderlich ist, dürfen nicht ohne die vorgeschriebene Erlaubnis eine Ehe eingehen.“ Ohne den erwähnten Staatsministerialbeschluss, welcher statt der Consenserklärung vor der Eheschließung nur eine Anzeige nach derselben erfordert, würden daher die preussischen königlichen (unmittelbaren) Beamten ungünstiger gestellt geblieben sein, nicht nur als die Beamten der kommunalen Verbände, sondern auch als die Reichsbeamten. Zu einer solchen Verschiedenheit lag aber in der That ein genügender Grund nicht mehr vor. Die Unterscheidung zwischen preussischen und Reichsbeamten wird außerdem einer großen Zahl der Landesbeamten, bei deren Mehrzahl ohnehin eine genaue Kenntniss des öffentlichen Rechts nicht vorausgesetzt werden kann, in manchen Fällen, z. B. bei den verschiedenen Klassen der Postbeamten unter Berücksichtigung des Art. 50 des Gesetzes vom 16. April 1871, betr. die Verfassung des Deutschen Reiches, nicht ganz leicht gewesen sein. Gegenwärtig haben die Landesbeamten in Preußen, abgesehen von gewissen Ausländern und den rechtsrheinischen Bayern, nur noch von den Angehörigen des deutschen Heeres nebst Marine die Beibringung dienstbehördlicher Eheschüsse zu fordern.

Berlin, 13. Mai. Ein Aufruf für die Hinterbliebenen des ermordeten Lehrers Ritter hat den Erfolg gehabt, daß bei den Sammelstellen in Königsberg, Graudenz und Jnowrazlam bisher 3084 Mk. eingegangen sind.

Düsseldorf, 13. Mai. Kürzlich tagte hier unter Vorsitz des Regierungspräsidenten Frhrn. v. Rheinbaben eine Versammlung von Vertretern größerer Städte des Regierungsbezirks Düsseldorf, um die Frage der Regelung des Arbeitsnachweises zu erörtern. Als wünschenswert wurde die Centralisation der Arbeitsnachweissstellen des Bezirkes bezeichnet, und das Zustandekommen dieses Planes ist auf Grund weiterer Verhandlungen nunmehr gesichert. Das Staatsministerium hat zu diesem Zwecke schon eine jährliche Staatshilfe von 2000 Mk. zugewandt, während die Verwaltung der Rheinprovinz einen Jahresbeitrag von 1500 Mk. zu leisten versprochen hat. Auch die in Betracht kommenden Städte werden entsprechende Zuschüsse leisten. Die Centralanstalt für Arbeitsnachweis wird ihren Sitz in Düsseldorf haben und zwischen den einzelnen Arbeitsnachweissstellen vermittelnd wirken. Zum Leiter der Centralanstalt ist ein hiesiger Volksschullehrer ausersehen, der zunächst einen längeren Urlaub dazu benutzen wird, um die Einrichtung namentlich der süddeutschen Arbeitsnachweissstellen kennen zu lernen, die auf diesem Gebiete als mustergültig angesehen werden. — Dem Düsseldorf'schen Reiter- und Rennverein stiftete Fürst Leopold von Hohenzollern für das nächste Frühjahrsrennen des Vereins auch diesmal wieder einen Ehrenpreis, und zwar in Gestalt einer großen, massiv silbernen Bowle in kunstvoller Treiarbeit.

Ausland.

London, 13. Mai. Die Bank von England setzte den Diskont auf 2 Prozent herab.

Christiana, 13. Mai. Die im Januar eingesetzte Kommission hat sich dahin geeinigt, daß an der Mündung des Drontheimers Fjords ein Kriegshafen angelegt werde; jedoch will ein Theil der Sachverständigen den Hafen so groß haben, daß Panzerschiffe darin Platz finden, während ein anderer Theil, und zwar die Mehrheit, ihn zur Aufnahme von Torpedobooten bestimmt wissen will. — Im Storching haben eine Anzahl Abgeordnete einen Gesetzentwurf eingebracht, wonach hinfert die Leichenverbrennung unter nähern, vom König festzusetzenden Bestimmungen gestattet sein soll.

Shanghai, 13. Mai. Am 22. März fand im Saale des hiesigen deutschen Klubs eine Gedächtnisfeier für Kaiser Wilhelm I. statt, woran sehr viele deutsche Männer und Frauen theilnahmen. Nachdem Pastor Hadmann die Feier durch einen Vortrag auf dem Harmonium eingeleitet hatte, brachte zunächst der Generalkonsul Dr. Stübel ein Hoch auf unsern jetzigen Kaiser aus. Daraufhin hielt Dr. Schrameier, Dolmetscher am Generalkonsulat, eine vor treffliche Festrede, die Jedermann zu Herzen ging.

Lokales.

Wilhelmshaven, 14. Mai. Die Annahme von Bewerbungen der Militärärzte um die von ihnen beehrten Stellen im Bereiche der Verwaltung der direkten Steuern ist bisher von dem Nachweise des Besitzes genügender Qualifikation für diesen Dienstzweig, eventl. von dem Ergebnisse einer vorgängigen dreimonatlichen informatorischen Beschäftigung im Bureau Dienste einer Einkommensteuer-Veranlagungskommission abhängig gemacht worden, obgleich dieselben Militärärzte bereits bei der früheren Nachsuchung der Notierung für den Bureau- und Kassendienst bei den königlichen Regierungen aus Grund des Ergebnisses der in diesem Dienstzweig zurückgelegten informatorischen Beschäftigung für den letzteren qualifiziert befunden, und insolge dessen als Stellenanwärter in die betreffenden Bewerberverzeichnisse aufgenommen waren. Behufs Herbeiführung eines gleichmäßigen Verfahrens ist höheren Orts angeordnet worden, daß Militärärzte, welche bereits für einen der hier in Frage stehenden beiden Dienstzweige für qualifiziert befunden, fortan allgemein auch für den anderen Dienstzweig für ausreichend qualifiziert zu erachten sind. Insbesondere ist von denjenigen Militärärzten, bei denen die Annahme ihrer Bewerbungen für einen dieser beiden Dienstzweige von dem Ergebnis einer vorherigen informatorischen Beschäftigung in demselben abhängig gewesen ist, im Falle der Nachsuchung der Notierung für den anderen Dienstzweig behufs Darlegung der Qualifikation für den letzteren eine vor-

gängige informatorische Beschäftigung in diesem Dienstzweig künftig nicht zu verlangen.

Wilhelmshaven, 14. Mai. Ueber die Vorlegung der Geschäftsbücher bei der Einkommensteuer-Veranlagung hat das Oberverwaltungsgericht folgende wichtige Entscheidung getroffen: Wenn es sich um Führung des Nachweises durch Geschäftsbücher handelt, hierbei aber nur die Prüfung gewisser Arten von Einnahmen (z. B. aus Kapitalvermögen, aus einem einzelnen Betriebszweige, aus einer einzelnen gewinnbringenden Beschäftigung usw.) oder von Ausgaben (z. B. für Gebäudereparatur, Arbeitslöhne usw.) erforderlich ist, so können Auszüge aus den Büchern seitens der Steuerbehörde nicht über den hiernach in Betracht kommenden Theil ihres Inhalts hinaus verlangt werden. Zusammenstellungen aus den Büchern werden einzureichen sein, wenn es sich um die Zusammenfassung einzelner, in den Büchern zerstreut eingetragener Posten und die Aufrechnung ihrer Beträge zu einer Summe oder um die Sondirung der Einnahmen und Ausgaben nach bestimmten Unterarten handelt. Erläuterungen können nur für bestimmte einzelne Eintragungen oder Gruppen von solchen, nicht aber von vornherein, ehe noch der Inhalt der Bücher bekannt geworden, ganz allgemein für jede Post oder auch nur für jede Ausgabenpost verlangt werden. Es kann dem Steuerpflichtigen nicht zugemuthet werden, schon bei Eintritt des Beweises für die Richtigkeit seiner Angaben durch Bezugnahme auf die Buchführung und bevor dieser Beweis erhoben worden ist zu jeder einzelnen, in den Büchern eingetragenen Ausgabenpost eine Erläuterung nach Grund und Zweck der Ausgabe zu machen. Erscheint nach erfolgter Prüfung der Bücher noch eine Aufklärung über bestimmte einzelne Posten oder sonstige weitere Angaben notwendig, so ist in bestimmter und nicht mißzuverstehender Weise dem Steuerpflichtigen zu eröffnen, worauf seine Erläuterungen zu richten sind.

Wilhelmshaven, 14. Mai. In Zwolle (Niederland), wo die Gasanstalt hädtisch ist, kostet Gas für Koch- und Heizzwecke 4 1/2 Cents (7 1/2 Pfg.), für Leuchtzwecke 6 Cents (10 Pfg.) per Kubikmeter und ein gewöhnlicher Gasmesser an Miethe 2 Gulden (3,36 Mk.) pro Jahr. — Glückliches Zwolle!

Wilhelmshaven, 14. Mai. Ein Fabrikant in Erfurt hatte sein Einkommen für 1893 und 1894 mit je 4800 Mk., für 1895 mit 7877 Mk. deklarirt. Tatsächlich hatte er aber für 1893 28 334,68 Mk., für 1894 28 414,44 Mk. und für 1895 24 725,12 Mk. als steuerpflichtiges Einkommen zu deklariren. Er hatte daher 4896 Mk. Staats- und hädtische Steuer wissentlich hinterzogen. Der Gerichtshof ahndete die Steuerhinterziehung mit vierfachem Betrag und erkannte auf 19 585,20 Mk. Geldstrafe, legte dem Verurtheilten auch die Tragung sämtlicher Kosten des Verfahrens auf.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Barel, 12. Mai. Der Schiffsverkehr im Barelshafen belief sich in den beiden letzten Wochen auf 16 abgegangene und 10 angekommene Schiffe. Von ersteren waren 14 mit Steinen und 1 mit Ballast beladen, von den eingekommenen waren 12 leer und je 1 mit Holz, Dachpflannen, Getreide und Stüdgut beladen.

Oldenburg, 12. Mai. Zur Besprechung des Fortbildungsschulwesens fand am Montag unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Roggemann eine Versammlung der Innungsvorstände und sonstiger am Fortbildungswesen der Lehrlinge interessirten Herren statt. Die Fortbildungsschulfrage wurde eingehend erörtert und man kam zu dem Resultat, die Errichtung allgemeiner obligatorischer Fortbildungsschulen nicht zu empfehlen. Dagegen soll darauf hingewirkt werden, daß seitens der Innungen für ihre Lehrlinge besondere Schulen eingerichtet werden, die dann insofern eine Art obligatorischen Charakters tragen, als die Theilnahme für die Lehrlinge eine Zwangspflicht ist und die Meister die Verpflichtung haben, die Lehrlinge zum Besuch der Schule anzuhalten. — Mit großem Interesse nahmen die Versammelten Kenntniss von den bisherigen Resultaten der bereits seitens der Väterinnung unterhaltenen Fortbildungsschule, die von überaus günstigem Einflusse auf das geistige und stüliche Wohl der Lehrlinge sei.

Guden, 11. Mai. Es verlautet, daß Geh. Rath Haub aus Berlin heute im Auftrage des Ministeriums des Innern hier anwesend ist. Derselbe soll mit den hädtischen Behörden über einen Antrag der Heringsfischereigesellschaft „Neptun“ Beratungen pflegen, welcher dahin geht, daß die „Neptun“-Fischerei die Bewilligung der Ausreisungsprämie für jeden in ihrem Auftrage in See gehenden Logger zu erreichen sucht. Die Emdener Heringsfischerei erhält nämlich für jeden zum Fange ausgerüsteten Heringslogger eine Prämie von 1500 Mk. Derselbe Vergünstigung soll jetzt die holländische Gesellschaft „Neptun“ für sich von Seiten des deutschen Reiches in Anspruch nehmen wollen. — Da wäre es doch wohl richtiger, zunächst an die anderen deutschen Hochseefischerei-Gesellschaften zu denken.

Burhave, 11. Mai. Nach Fertigstellung der Telegraphenlinie Burhave-Sillwarden, welche nahe bevorsteht, ist bei dem hiesigen Postamte eine dritte Fernsprecheitung eingeführt. Die erste umfaßt die Orte Seefeld, Stollhamm, Jffens, Seebrens, Sillwarden, Burhave. Die zweite verbindet die Orte Niens, Nordenham, Wexen, Schneewarden, Waddens, Sillens, Burhave. Die dritte erstreckt sich von Schwarzehörne über Schwarzden, Toffens, Ruhwarden, Langwarden, Fedderwarderstel nach Burhave. Durch Vermittelung des Postamts Burhave können sämtliche Telegraphenanstalten der neu gebildeten drei Leitungen mit einander in direkte Verbindung treten.

Bremerhaven, 12. Mai. Der schwedische Dampfer „Virgo“, Kapl. Ekson, mit Steinkohlen von Ljehelil angekommen, wird, nach Böhning seiner Ladung nach Gotenborg abgehen, um von dort Andree nach Spitzbergen zu befördern.

Vom Wonnemond.

—* Trier, 13. Mai. In der Eifel und auf dem Hunsrück war starker Schneefall. Die Obstblüthe ist sehr beschädigt.

—* Stuttgart, 13. Mai. In vielen Orten Württembergs hat es geschneit.

—* Graz, 13. Mai. Heute Nacht fand in Steiermark ein ergiebiger Schneefall statt. In Graz schneit es seit Tagesanbruch. Die Wein- und Obstbäume sind unermesslich geschädigt.

—* Innsbruck, 13. Mai. Gestern Abend trat neuerlich hier Schneefall ein; alles ist weiß, es schneit noch. Die Vegetation ist gerade heuer außerordentlich vorgeschritten, alles steht in vollster Blüthenpracht und die Bauern begannen bereits die erste Heuernte. — In dem bekannten Sommerfrühort Jgls, im nahen Mittelgebirg, war der Schnee heute früh sehr hoch, eben so im Stubaital. Auch der Thalseffel von Bozen glück heute früh

einer Winterlandschaft. Auf der Dolomitenstraße verkehrten Schneepflüge.

—* Zürich, 13. Mai. Letzte Nacht ist sogar in den Thälern die Temperatur unter Null gesunken und Schneefall eingetreten. Ein Theil der Ernte scheint vernichtet zu sein.

—* Paris, 13. Mai. Aus Bordeaux, Montlucon und Macon wird starker Frost gemeldet, welcher in den Weingärten sehr großen Schaden anrichtet.

—* Fiume, 13. Mai. Seit gestern wüthet in Quarnero eine furchtbare Bora bei winterlicher Kälte. Die Lokalschiffahrt mußte eingestellt werden. Man befürchtet zahlreiche Schiffbrüche und Menschenverluste.

Vermischtes.

—* Berlin, 12. Mai. Das Polizeipräsidium theilt mit: Ein im Zuchthause zu Halle a. S. befindlicher schwerkranker Strafgefangener S. hat dem dortigen Anstaltsgeistlichen die Mittheilung gemacht, daß er am 4. Februar 1888 in oder westlich von Berlin in Gemeinschaft eines gewissen M. ein etwa 17jähriges Mädchen mit Vornamen Anna in einer Droschke betäubt und vergewaltigt habe. Das Mädchen sei, nachdem es wieder zur Besinnung gekommen, davongelaufen und schließlich von einem Kahn aus in Charlottenburg ins Wasser gesprungen und ertrunken.

—* Berlin, 12. Mai. Wegen unlauteren Wettbewerbes wurde der Kaufmann Jandorf am Spittelmarkt zu 100 Mark Strafe verurtheilt. J. hatte in seinem Schaufenster künstliche Weiden, das Dugend zu 1 Pfg. angeboten. Wenn nun derselbe Käufer, der Morgens 1 Gros zu 12 Pfg. gekauft hatte, am nächsten Tage wiederkam, erhielt er keine Weiden mehr, bei Abnahme von mehreren Gros verlangte J. 25 Pfg. pro Gros. Nach Aussage des Sachverständigen belief sich der Einkaufspreis der Weiden für J. auf 2 Pfg. pro Dugend.

—* Jzehoe, 10. Mai. Von einer Kreuzotter gebissen wurde auf dem Truppenübungsplatz beim Hochfelder Lager ein Soldat vom hanseatischen Infanterie-Regiment Nr. 76. Obwohl sofort ärztliche Hilfe zur Stelle war, so ist derselbe doch in Folge des Bisses gestorben.

—* Hamburg, 12. Mai. Die Bürgerschaft beriet die zu erlassende neue Radfahrordnung; sie genügt mit 65 gegen 58 Stimmen das Princip des Nummerzwanges.

—* Hamburg, 13. Mai. Hofrath Pollini, der Direktor des Stadttheaters, wird sich mit der Kammerfängerin Gräulein Bianca Bianchi am 1. Juli in München vermahnen.

—* Köln, 13. Mai. Der bisherige Kassirer der Gesellschaft „Erholung“, der Rentner Schmitz, welcher wegen Unterschlagung von 47000 Mk. auf Anordnung der Staatsanwaltschaft heute Vormittag verhaftet werden sollte, hat den Criminalkommissar, sich im Nebenzimmer umkleiden zu dürfen. Der Kommissar gestattete dies, wurde aber über das lange Ausbleiben argwöhnisch und ging ins Nebenzimmer. Hier fand er den Kassirer erkrankt vor, schnitt ihn sofort ab und veranlaßte die sofortige Ueberführung des Selbstmörders ins Hospital, wo die Aerzte Wiederbelebungsversuche vornahmen.

—* Wiesbaden, 13. Mai. Bei Gelegenheit der Anwesenheit des Kaisers wird der Wiesbadener Verband alter Korpsstudenten am 17. und 18. Mai S. C.-Feste veranstalten. Am 17. wird ein Kaiser-Kommers in den Sälen des Civilkasinos und am 18. ein Musikfrühstücken mit Damen auf dem Neroberg abgehalten. Die Theilnahme verspricht sehr zahlreich zu werden. An die Aktiven der Hochschulen sind Einladungen ergangen. Der Fremdenverkehr ist schon ungewöhnlich stark, auch das Ausschmücken der Straßen hat begonnen.

—* Der Zustand des greisen, schwerkranken Prälaten Riepp hat sich nach Telegrammen aus Würzburgen derart verschlechtert, daß auf eine Genesung des 77jährigen nach menschlichem Ermessen kaum mehr zu rechnen ist.

—* Brüssel, 10. Mai. Heute wurde in einem Café der Mittelstadt ein Falschmünzer aus Verbiers mit seiner Geliebten verhaftet. Die beiden betrieben die Anfertigung falscher Banknoten von 20 fr. Man fand in ihrem Zimmer ein Kästchen mit falschen Noten sowie die nöthigen Platten, Säuren u. s. w. zu deren Herstellung.

—* Brüssel, 12. Mai. In der vergangenen Nacht 2 Uhr brach in der Vorstadt Molensbeck abermals ein Bierbrand aus, wodurch eine große Möbelfabrik und eine Bierbrauerei total zerstört wurden. Mehrere Feuerwehrleute wurden verwundet. Der Besitzer der Möbelfabrik konnte nur mit größter Mühe gerettet werden.

—* Paris, 11. Mai. Gestern ist endlich die Leiche der bei dem Bazarbrande verunglückten Vicomtesse de Luppis erkannt worden. Abgesehen davon, daß die Aerzte die Spuren einer Operation entdeckten, fand man in den Eingeweiden einer Leiche einen Ring, den der Vicomte als den seiner Gemahlin erkannte. Infolge dessen wurde die Leiche in die Wohnung der Familie übergeführt. Auch glaubt man die Leiche der Gesellschaftsdame der Herzogin von Alençon, dank der genauen Beschreibung ihrer Rinnaden, erkannt zu haben. Im Leichenschauhaufe bleiben jetzt also nur noch drei Leichen, deren Persönlichkeit noch nicht festgestellt ist. — Obgleich der „Figaro“ gestern mit dem Betrage von 580 000 Franken seine Sammlungen geschlossen hatte, sind ihm gestern abermals 168 000 Franken zugegangen. An der Spitze der Namen steht Fürst Radzwill, der Vertreter des deutschen Kaisers, mit einem Betrage von 1000 Franken, darauf folgt der Berliner Banquier Hans von Weichroder mit 5000 Franken. Der Gesamtbetrag der eingegangenen Gelder beläuft sich jetzt auf 750 557 Fr. 05 Cent. ohne Hinzurechnung des Betrages von fast einer Million, den ein ungenannter Geber celtiftet hat.

Litterarischs.

Die erste Lieferung der „Deutsch-Oesterreichischen Literaturgeschichte“ (Verlag der Königl. und Kaiserl. Hofbuchdruckerei von Carl Fromm in Wien), ist soeben zur Ausgabe gelangt. Diese schon beweist, daß die Herausgeber, das, was sie versprochen, gehalten haben — nämlich ein Werk zu schaffen, welches, auf ernste wissenschaftliche Arbeit gegründet, in allgemein verständlicher Darstellung zu den Lesern sprechen soll.

Seiden-Damaste Mk. 1.35 bis 18.65 per Mt. — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pf. bis Mt. 18.65 p. Mt. — glatt, gestreift, karirt, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. — Durchschnittd. Lager: ea. 2 Millionen Meter.

Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hof), Zürich.
Gesundes Geld! Dr. Ferner'sche Lebens-Heilung und Gesundheits-Kräuter-Honig liefert zum selben Preise Emil Gödel in Kolberg, viele Jahre Geschäftsführer der Firma C. Lind. Für Echtheit der Präparate jede Garantie. Zahlreiche Atteste über gute Wirkung. Bitte aufzugeben.

Bekanntmachung.

Wir machen darauf aufmerksam, daß nach den Bestimmungen der hier geltenden Feuerlöschordnung in der Regel jeder hiesige männliche Einwohner vom vollendeten 18. bis zum 60. Lebensjahr zum persönlichen Dienste im Interesse des städtischen Feuerlöschwesens verpflichtet ist. Ausgenommen von dieser Verpflichtung sind nur Kranke, Gebrechliche, aktive Militärpersonen, Beamte, öffentliche Angestellte, Aerzte, Wundärzte, Apotheker, Geistliche, Kirchen- und Schuldiener, Feuer- und Versicherungs-Agenten, die durch den Brand betroffenen oder bedrohten Personen, die Arbeiter beim Schleusenbetrieb und die während des Brandes im Kaiserlichen Dienst (auf der Werft u. s. w.) befindlichen Arbeiter.

Die hiernach zum Feuerlöschdienst Verpflichteten unterliegen, wenn sie zu diesem Dienst nicht erscheinen, Geldstrafen bis zu 30 Mk., an deren Stelle bei Unvermögen Haftstrafen treten.

Geldstrafe von der Verpflichtung zum Feuerlöschdienst ist statthaft. Der für das Rechnungsjahr in diesem Falle zu zahlende Beitrag beträgt 10 Mk. Wir fordern diejenigen Einwohner, die von diesem Verkaufsbefugte Gebrauch machen wollen, hierdurch auf, den Beitrag von 10 Mk. für das Rechnungsjahr 1897/98 ungekündigt an die Kämmererkasse abzuführen.

Die zum Feuerlöschdienst Verpflichteten, die sich nicht losgekauft haben und ihrer Dienstpflicht nicht nachkommen, haben die erwähnten Bestrafungen seitens der zuständigen Polizeibehörde zu gewärtigen.

Wilhelmshaven, den 27. April 1897.
Der Magistrat.

Gelegenheitskauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts beabsichtige ich mein **Beerdigungsinventar** im Ganzen oder getheilt unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Vorhanden sind:

- 2 Leichenwagen, 1 Baartuch,
- 1 Kutsermantel, 12 Trauermäntel, Hüte, 4 Herbedecken,
- 4 Federbüsche, 3 Candelaber u. c.

Es bietet sich hier eine seltene Gelegenheit, ein lohnendes Geschäft mit geringen Mitteln zu gründen.

Oldenburg i. Gr.
Express-Comptoir
G. Hotos.

Verkauf.

Im Auftrage des Malermeisters **C. W. Caspers** hiersebst habe ich dessen an der Ecke der Friederiken- und Ulmenstraße hiersebst belegenen

Immobilien

preiswerth zu verkaufen. Die Wohnhäuser sind zu insgesamt 9 Wohnungen eingerichtet. Erforderliche Anzahlung gering.

Hippens, 7. Mai 1897.
R. Abels
(H. Heiners Nachf.)

Schönes Logis

für 1 oder 2 Personen auf sofort oder später.

Friederikenstraße 16, u. r.

Zu vermieten

eine gut möbl. Stube u. Schlafstube an 1 oder 2 Herren.

Marktstraße 45, 1. Et. l.

Ein möbliertes Zimmer

zu vermieten.

Marktstraße 37.

Zu vermieten

zum 1. Mai ein freundliches gut möbliertes Zimmer.

Knorrsstr. 6, II. L., am Markt.

Zu vermieten.

Die vom Herrn Lehrer Harms benutzte Wohnung ist zum 1. Sept. anderweitig an ruhige Bewohner zu vermieten. Pr. 360 Mk.

G. Mehrens, Peterstr. 79.

Zu vermieten

ein fein möbliertes Zimmer für einen Herrn. Zu erfragen

Bismarckstr. 6, Laden links.

Zu vermieten

1 Laden nebst Wohnung mit oder ohne Werkstatt auf sofort oder später.

A. Borr mann.

F. K. Stikkenboom
Wagenfabrik,
= NORDEN. =



50 Stück neue Luxus-Wagen aller Art empfehle unter Garantie billigst.

Rothe Pracht-Betten in fl. unbed. Fehl., so lange noch Vorrath ist, gr. Ober-, Unterbett u. Kiff. reichl. in weich. Bettg. gef., zu 12 1/2 Mk., Hotelbetten 15 1/2 Mk. Extrabr. Herrschafts- nur 20 Mk. D. Zufall eingetr. 1 Bad. Prachtb. Halbweiser Lamont-Halbbaunen v. wunderb. herrl. Füllkraft (nur 4 Pfd. z. Oberbett) à Pfd. 2.35 Mk. Nichtig. zahle Betrag retour, daher kein Risiko. Preisl. gratis.
A. Kirschberg, Leipzig, Pfaffendorferstrasse 5.

Vogt'sche
Putzpomade



noch immer — wie seit 20 Jahren — anerkannt **bestes Putzmittel der Welt.** Man fordere daher nur die allein echte **Vogt'sche** Putzpomade und achte auf Firma und Schutzmarke.

Das Pfandleih-Geschäft

von **J. H. Paulsen in Neubremen, Grenzstraße 23,** empfiehlt sich zur Annahme von **Möbeln, Betten, Teppichen, Uhren, Gold- u. Silberfachen, neuen und getragenen Kleidungsstücken und sonstigen Gegenständen aller Art.**

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- und Seifen-Handlungen.

Dr. Thompson's
Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Holz- u. Metall-Särge,

sow. Leichenbelleid.-Gegenstände empfiehlt bei Bedarf **Chr. Behn & W.**

Kolossaler Erfolg
Für Angler
Fisch-Witterung

Das vollkommenste Lockmittel für alle Fische. Preis p. Glas nebst Gebrauchs-Anweisung Mk. 1.25 u. 2.50. Malchow a. d. ob. See, Mecklbg. Oscar Busso, chemische Fabrik.

Berliner Hof.

Freundliche Zimmer auf Tage, Wochen und Monate stets preismäßig zu haben. Gute Pension.
Albert Tho mas.

Ohne Concurrenz!

Cognacs, nur aus Wein gebraunt, zu civilen Preisen.

M. Athen,
Königsstraße 56.

Patente

besorgen u. vorworten **H. & W. Pataky** Hannover, Theaterplatz 12. Sicher auf Grund ihrer reichen (25 000) Patentangelegenheiten etc. bearbeitet/sachmännlich, gediegene Vertretung zu. Eigene Bureaux Hamburg, Köln a. Rh., Frankfurt a. M., Breslau, Prag, Budapest, Leipzig, Warschau, N.-York. Referenzen grosser Häuser — Gegr. 1882 — ca. 100 Angestellte. Verwerthungsverträge ca. 1 1/2 Millionen Mark. Auskunft — Prospecto gratis.

An- und Verkauf-Geschäft

von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten, Velociped und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren, Gold- und Silberfachen u. c.

A. Jordan,
Tomteich Nr. 6, Ecke der Schulstraße.



Wagenfabrik von H. J. C. Folkerts,

Bismarckstr. 23, am Park, empfiehlt sich zur Anfertigung von **Luxuswagen** jeder Art,



sowie sämmtlichen Last-, Roll- und Möbelwagen. Zwei- u. vierrädrige Handwagen stets am Lager. Alte Wagen werden in Tausch angenommen. Zeichnungen der Wagen unentgeltlich. Reparaturen schnell und billig.

Gleichzeitig empfehle ich meine **Schmiede u. Schlosserei** zur Anfertigung von Bauarbeiten jeder Art.

D. D.



Haltbarster Fussboden-Anstrich Zum Selbstgebrauch. Keine Störung im Haushalt. Trocknet über Nacht. Klebt nicht.

Niederlage in **Wilhelmshaven** bei **Gugo Lüdicke, Roonstraße, Rich. Schmon, Bismarckstr.;** in **Hant** bei **Rudolf Reil.**

Wassersucht l. heilbar. Preis 50 Pf. fr. b. Nardonkötter, Sudmühle l. 23.

Jeden Mittwoch und Sonnabend von 5 bis 7 Uhr Abends, verkaufe bei meinem Bahnlager am Meierweg **prima Rußkohlen,** à Centner 90 Pf.
Wilh. Rätjen.

Handelschule

Unterricht in der Buchführung, Correspondenz, Rechnen, Wechselkunde, Conto-current-Abchlüsse, Cassenwesen, kaufmännischen Arithmetik u. c. für Damen und Herren für alle Stände.

Johannes Schriever-Abel, Wallstr. 24, p. l., II. Thür.

prima schottische Stückkohlen

per Last 31 M. frei vord. Haus, pr. Ctr. 85 Pf. frei ins Haus, per 10 Ctr. à Ctr. 80 Pf. frei ins Haus;

prima schottische Rußkohlen

per Last 35 M. frei vord. Haus, per Centner 95 Pf. frei ins Haus, per 10 Ctr. à Ctr. 90 Pf. frei ins Haus. Nur gegen baar.

B. Wilts.

Opel 
Fahrräder
= feinste deutsche Marke =
auch für 1897.
Vertreter: **Barnh. Dirks, Wilhelmshaven.**

Wilhelmshaven.
Doppelfalz-Cementdachziegel
aus eigener Fabrik,
das beste und mit der Zeit billigste Dachbedmaterial, empfehle bei Bedarf bestens. — Proben stehen gerne zur Verfügung.
Wilh. Rätjen
Kaiserstraße 68.

Älteren sowie Jüngeren **Milner's**
wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **„gastliche System und Sexual-System“** zur Belehrung empfohlen. Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Braunschweig.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Tapeten
in den neuesten Mustern in großer Auswahl zu enorm billigen Preisen. Vorzugspreise für Neubauten. Vorkjährige Muster die Rolle von 10 Pf. an.
Ed. Pannbacker,
Neue Wilhelmshab. Str. 66.

Reisekörbe,
Wäschekörbe, Zwei-Deckelkörbe in großen Massen vorrätig. Reparaturen an Körben, Kinderwagen, Storb-Stühlen, Rohrströmen werden schnell, sauber und billig ausgeführt.
J. F. Huischen,
Korbmacher,
Berl. Götterstraße 4.
Empfehle folgende

Biere:
Erlanger Bier 20 Fl. 3 Mt.
Münch. Doornkaat-Bräu 27 " 3 "
Helles Lagerbier ff. 36 " 3 "
Dunkles " " 36 " 3 "

Selter u. Sauerbrunnen, Braunschw. Numme und Eis.
Wwe. A. Zimmermann.

Fangen Sie keine Ratten u. Mäuse, sondern vernichten Sie dieselben mit dem sicher wirkenden v. Kobbe's Heleolin. Unsicherlich für Menschen und Haustiere. In Dosen à 85 Pfg., 60 Pfg. und 1 Mk. erhältlich bei **W. Wachsmuth.**

Tapeten!
Naturtapeten von 10 Pfg. an, Goldtapeten 20 Pfg. an, in den schönsten und neuesten Mustern. Mustertafeln überallhin franco.
Gebrüder Ziegler in Lüneburg.

W. SPINDLER
Berlin C. und Spindlersfeld bei Coepenick.
Färberel und Reinigung von Damen- u. Herren-Kleidern sowie von Möbelstoffen jeder Art.
Waschanstalt für Tüll- u. Mull-Gardinen, echte Spitzen etc.
Reinigungs-Anstalt für Gobelins-, Smyrna-, Velours- und Brüsseler Teppiche etc.
Färberei und Wäscherei für Federn und Handschuhe.
Annahme für Wilhelmshaven bei Herrn **H. Fahrenfeld,** Götterstrasse No. 5.

Färberei.
Das Reinigen und Ausmauern der Oefen besorgt prompt und zu mäßigen Preisen
S. Murkewitz, Götterstraße 10.
Abhilfe bei Rauchbelästigung unter Garantie.
Bestellungen für Neuheppens werden auch **Neuestraße 5** entgegen genommen.
Metall- und Holzsärgen halten bei Bedarf bestens empfohlen
Toel & Vöge.

Bier!

Freihl. v. Lucher'sches 16 Kl. M.	3,00
Münchener Bürgerbräu 16 "	3,00
Dnkls. Kaiserbräu nach	
Münchener Art	28 " 3,00
Gelles Kaiserbräu	36 " 3,00
Berliner Weißbier	20 " 3,00
Grüner Bier	15 " 3,00
Doppel-Braunbier	36 " 3,00
Hannoversches Malzbier	22 " 3,00
Englisch Porter	2 " 0,50
" Pale Ale	2 " 0,50
Harzer Sauerbrunnen	20 " 3,00
Selter-Wasser	30 " 3,00
Exportbier für Schiffsausrüstung,	
Kohlensäure in eigenen Flaschen und	
Eis	

empfiehlt
G. A. Pilling
Kaiserstraße 69.

Beste und billigste Bezugsquelle
für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische
Bettfedern
Wir versenden kostenfrei, gegen Nachnahme (lebens-
beliebige Quantität) **Gute neue Bett-**
federn per Pfg. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M.,
1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima**
Halbdunen 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.;
Polsterfedern: halbweiß 2 M., **weiß**
2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; Silber-
weiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg.,
4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische**
Ganzdunen (sehr sauber) 2 M. 50 Pfg.
u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreis. — Bei
Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. —
Nicht geliefertes berechnigt zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westf.

Albert Buchholz-Cognac.
Garantirte Weindestillate.
Eigener Weinbau des Hauses.
Originalfüllungen der Kellereien in
den Marken
Weiss Etikette * * * * * Cht. Cmt.
die 1/2 Fl. zu Mk. 2, 2.50, 3, 4, 5, 6,
.. 1/2 1.20, 1.45, 1.70, 2.20, 2.70, 3.20
Niederlage bei

P. F. A. Schumacher,
Roonstrasse 81.
Telephon 91.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendl. Verirrungen
Erkrankte ist das berühmte Werk
Dr. Retau's Selbstbewahrung
80. Auflage.
Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.
Beize es Jeder, der an den Folgen
solcher Laster leidet, **Tausende**
verdanken demselben ihre
Wiederherstellung. Zu beziehen
durch das **Verlags-Magazin** in
Leipzig, Neumarkt Nr. 34, so-
wie durch jede Buchhandlung.
Vorrätig in der Buchhandlung
von **Gebrüder Ladewigs** in
Wilhelmshaven.

Pünix-Pomade
Ist das einzige reelle, seit Jahren be-
währte und in seiner
Wirksamkeit un-
verwundliche Mittel z. Pflege der
Kopfhaut, Förderung eines vollen
Haarwuchses.
Erfolg garantiert.
Bottle Nr. 2 Mk.
Zu haben in
Wilhelmshaven bei
Rich. Lehmann, Drogeriehandlung,
Bismarckstr. 15 und W. Wachsmuth,
Augusta-Drogerie, Marktstrasse 27.

Albert Graul
Instrumentenmacher,
Ostfriesenstr. 72, am Park.

Pianos, Musikinstrumente und
Saiten-Bandlung.
Gebrauchte Pianos stets preiswerth
auf Lager.
Piano-Vermiethung.
Reparatur-Werkstatt
sämtlicher Instrumente.
Piano-Stimmen.

Jeder, selbst der wüthendste
Zahnschmerz wird augenblicklich ge-
lindert durch **Crust Waffs** schmerz-
stillende weltberühmte Zahnwolle.
(Mit einem 20 procentigen Extract
aus Mutterkornen imprägnirte Woll-
fäden.)
Zu haben à Rolle 35 Pfg. bei
Rich. Lehmann, Drogeriehandlung.

Rud. Jbach Sohn,

Hoflieferant Sr. Majestät des deutschen Kaisers,
Barmen. Gegründet 1794. **Köln a. Rh.**

Flügel und Pianinos

von den einfach soliden bis zur elegant vollkommenen Bauart. Absolute
Garantie. Original-Fabrikpreise.
Niederlage für Wilhelmshaven und Umgegend bei
Toel & Vöge, Möbelfabrik u. Pianinolager.

Berger's
Mexico-
Chocolade
(Mk. 1.60 das Pfund).
Robert Berger,
Pössneck i. Th.
Niederlage bei E. Lammers, Peterstr. 85.

Opel-Fahrräder.

Feinste deutsche Marke
auch für 1897.
General-Vertreter für den Norden:
Ferd. Schleiss, Hamburg
Gr. Bäckerstr. 26.
Solvente Vertreter gesucht.

Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz

ist und bleibt der beste Kaffee-Zusatz.
Goldene Medaillen; zuletzt auf der Weltausstellung Chicago:
Medaille und Diplom.
Ueberall zu haben.
General-Vertretung: Beckey & Mische in Hannover.

Urwald bei Neuenburg.

Von Sonntag, den 16. d. Mts. an ist meine
Waldschenke
wieder täglich geöffnet.
Rich. Möhmking.

Bode & Troue
HANNOVER.
Feuer- sichere Panzergeldschränke
Diebes-
Fabrikate in
ersten Ranges.
Stets grosses Lager.

Farben

trocken und in Del gerieben,
Leinölfirnis, Terpentinöl, Lacke, Broncen,
Leim, Schellack, Pinsel etc.
empfiehlt in reichster Auswahl zu billigsten Preisen die Farben-
handlung von

Rich. Lehmann
Bismarckstraße.

Um baldigst damit zu räumen,

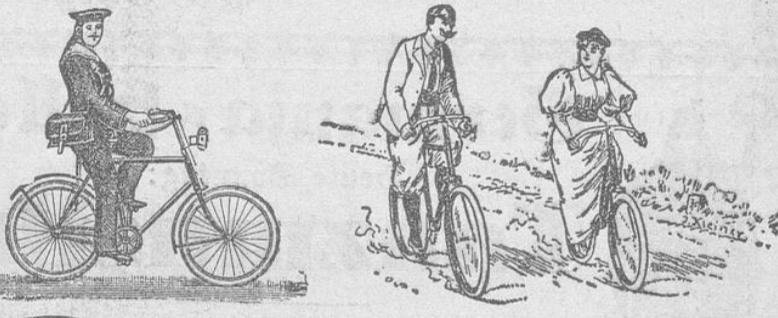
habe die Preise für Gemüse-Conserven nochmals heruntergesetzt und
offerire als äusserst billig:

Stangenspargel (extra fein)	2 Pfund 1,90.
	1 Pfund 1,00.
Stangenspargel (mittel)	2 Pfund 1,40.
	1 Pfund 0,75.
Brechspargel (prima)	2 Pfund 1,20.
Schnittspargel mit Köpfen	2 Pfund 1,00.
Feinste junge Erbsen	2 Pfund 0,80.
Junge Erbsen	4 Pfund 1,00.
do.	2 Pfd. 50 u. 60.
Junge Erbsen mit Carotten	2 Pfund 0,80.
	1 Pfund 0,50.
Junge Carotten	dieselben Preise.
Junge Butterbrechbohnen	5 Pfund 0,80.
	4 Pfund 0,68.
	2 Pfund 0,40.

Junge Schnittbohnen dieselben Preise.
Ferner empfehle:
feinsten Helgoländer Kronenhummer, prima grobk.
Caviar, 1894er Boerlage-Sardellen, Senf-, Salz-
und Essiggurken, Mixed-Pickles in Gläsern, Krons-
beeren, rothe Beeten usw.

Wilh. Oltmanns

Wilhelmshaven.



Weltbekannt

durch ihre vorzüglichen, solide gebauten und leicht laufenden
Fahrräder

sind die von mir vertretenen Firmen:
Seidel & Naumann,
Adam Opel,
Brennabor-Fahrradwerke,
Wanderer-Fahrradwerke,
Badenia-Fahrradwerke,
deren Räder ich auf Grund langjähriger Erfahrungen
bestens empfehlen kann und die in den höchsten Kreisen und selbst in
der Kaiserl. Familie eingeführt sind.
Von Rädern obiger Firmen, 1897er Modelle, das Neueste
und Beste der Saison, habe stets 40-60 Stk. auf Lager.
Preise äusserst niedrig.
Theilzahlungen gestattet. Weitgehendste Garantie.
Vollstreuifen-Räder sehr billig.
Umtausch gebrauchter Räder.

Neu! Lern-Apparat. Neu!

Jeder kann sofort fahren, ohne zu fallen.

Bernh. Dirks

Wilhelmshaven,
Fahrrad-Lieferant der Kaiserl. Marine-Verhörden.

Empfehle mein grosses Lager in
Ostsee-Kief-Balken,
Nord. Riegel,
Dielen und Bohlen von 13 bis 80 mm Stärke in
Tannen, Kiefern, Red pine und Pitchpine,
Hobeldielen 25 und 30 mm stark,
Latten: Hamburger, Lüneburger, sowie aus Brettern
gesägte von 25 bis 40 mm Stärke.
Leisten etc. etc.
Sustav Graepel,
Wilhelmshaven, Deichstr. 24.

Hochfeine Frankf. Würstchen St. 22 Pf.

Schützenhof Bant.
 Heute Sonntag:
Große Tanzmusik.
 Entree 30 Pf., wofür Getränke.
 Hierzu ladet ergebenst ein
Fr. Tenekhoff.

Wilhelmshalle.
 Heute Sonntag:
Großes Familienfränzchen.
 Anfang 7 Uhr.
 Hierzu ladet freundlichst ein
F. Pesel.

Mühlengarten Kopperhörn.
 Wwe. D. Winter.
 Heute Sonntag:
Großer öffentl. Ball.
 Anfang 4 Uhr.
 Hierzu ladet freundlichst ein
die Obige.

Germania-Halle.
 Heute Sonntag:
Tanzmusik.
Paul Vater, Neubremen.
 Der Saal ist neu renovirt.

Sedaner Hof.
 Heute Sonntag:
Öffentlicher Ball,
 Abonnement 50 Pf., Einzeltanz 5 Pf.,
 wozu freundlichst einladet
E. Ellers.

Zum Kyffhäuser.
 Sonntag, den 16. ds. Mts., Nachmittags 5 Uhr:
Ball paré.
 Familien beehre ich mich ergebenst dazu einzuladen.
 Entree.
G. Wagner.

Warum
 haben sich Hengstenbergs „Anker“-
 Räder hier so schnell eingebürgert?
Weil
 diese Fahrräder aus dem besten
 Material hergestellt sind, äusserst leicht laufen, und die
 Vertretung hier in Händen eines früheren Mitarbeiters
 obiger Firma ist, wodurch den Käufern die **grösste**
Coulanz und die grössten
Vortheile
 geboten werden können, neben billigster Preisstellung.
 Vertreter:
Heinr. Flitz, Bismarckstrasse.

Man trinke den vorzüglichen gebr.
Java-Kaffee von J A N S O N I U S. Leer-Groningen.

Colossenum Bant.
 Heute Sonntag:
Grosses Familien-Kränzchen.
 Anfang 5 Uhr.
 Es ladet freundlichst ein
C. H. Cornelius.

Santalol (Gesetzl. geschützt.)
 (Perl. gel. Öl. saut. ost. ind. rect.)
 heilt in wenigen Tagen
Blasenleiden, Harnröhrenentzündung etc.
 Preis à lacon M. 3.—

Reichskrone.
 Lustiges, rauchfreies Lokal.
 Specialität:
 Heute und folgende Tage
Goulasch.
Carl Koch,
 Müllerstraße.

Wichtig f. Stadtfahrer!
 Bringe hiermit zur gefl. Kenntniss,
 daß ich eine
Emaillier-Anstalt
 für Fahrräder
 eingerichtet habe und halte mich, saubere
 Ausführung versprechend, bei billigster
 Preisberechnung bestens empfohlen.
 Hochachtungsvoll
W. Albers, Malermstr.,
 Kopperhörn.

Wer seine Frau lieb hat,
 dieselbe vor Krankheit und Eifersucht bewahren
 und sorgenfrei leben will, der lese unbedingt das
 Buch „Die Ursachen der Familienkassen, Nahrungs-
 sorgen und des Unglücks in der Ehe, sowie Rath-
 schläge und Mittel zur Beseitigung derselben.“
 Menschenfreundlich, höchstinteressant und belehrend
 für Eheleute jeden Standes. 80 Seiten stark, Preis
 nur 30 Pf., wenn geschloffen gewünscht 20 Pf. mehr.
J. Zaruba & Co., Hamburg.

Bier-Niederlage und Mineralwasser-Anstalt
 von
Georg Endelmann
 Königstraße 47.
 Lagerbier von Th. Fetzlter, Jever.
 Kulmbacher Bier (Niggi-Bräuerei).
 Würzburger Bier (Bürgerl. Brauhaus).
 Pilsener Bier (Bürgerl. Brauhaus
 Pilsen).
 Weißbier (Aktienbrauerei vorm. Bolle,
 Berlin).
 Grüner Raubbier.
 Seltener Wasser, Brausekimonade von
 vorzüglichem Geschmack.
Harzer Königsbrunnen von Goslar
 a. Harz.
Kohlensäure.
Wiederverkäufern Rabatt.

Namenlos glücklich
 macht ein zarter, weißer, rosiger Teint,
 sowie ein Gesicht ohne Sommerprossen
 und Hautunreinigkeiten, daher gebrauche
 man
Bergmann's Pflanzmilch-Feife
 von Bergmann & Co. in Badeseuf.
 Dresden (Schutzmarke: Zwei Berg-
 männer) à Stück 50 Pf. bei W. Morisse,
 Rich. Lehmann und R. Kell.

Für Schlachter.
Eiweißhühner (Gedern und Erten
 gemischt) pro Str. 80 Pf.
F. W. Bockelmann,
 Bremen.

„Viktoriahalle“ Neuestraße.
 Heute Sonntag:
Tanzkränzchen.
 Es ladet freundlichst ein
J. J. Janssen Wwe.

Rüstringer Hof.
 Heute Sonntag:
Gr. Familienfränzchen.
 Es ladet ergebenst ein
Chr. Sauerwein.

„Tonhalle“.
 Heute Sonntag:
Große Tanzmusik.
 Entree 30 Pf., wofür Getränke.
 Hierzu ladet freundlichst ein
Carl Lippert.

„Elysiun“ Neuende.
 Heute Sonntag:
Öffentlicher Ball,
 wozu freundlichst einladet
Joh. Folkers.

Hôtel „Zur Krone“ Bant.
 Heute Sonntag:
Grosser öffentlicher Ball
 bei gut besetztem Orchester.
 Hierzu ladet ergebenst ein
F. Auhagen.

Wilhelmshöhe.
 Heute Sonntag:
Öffentliche Tanzmusik.
 Hierzu ladet freundlichst ein
R. Remmers.

KAISER KRONEN
Bismarckstrasse.
 Heute Sonntag:
Grosse öffentliche Tanzmusik
 bei stark besetztem Orchester.
 Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.
 Es ladet freundlichst ein
W. Bruns, Besitzer.
G. Rudolph, Dekan.

Gasthof zum Deutschen Hause.
 Heute Sonntag:
Grosser öffentlicher Ball.
 Hierzu ladet freundlichst ein
H. Kautmann.

In allen besseren Colonialwaaren-
 Geschäften in 1/2 und 1/4 Pfund-
 Packeten zu haben.

14.

Ohne Gewissen.

Roman von Reinhold Ortmann.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Artois gab ihrem Schweigen selbstverständlich diejenige Deutung, die seinen Wünschen am besten entsprach, und indem er noch näher an sie herantrat, sagte er so leise, daß ihn kein Lauscher hätte verstehen können: „Ich wußte es längst, und Sie dürfen versichert sein, daß es Niemand auf Erden giebt, der tiefer mit Ihnen zu fühlen vermöchte als ich. Es wäre schlecht angebracht, wenn ich in diesem Augenblick von den Empfindungen sprechen wollte, die mich befeuern, seitdem ich Sie zum ersten Male gesehen. Aber um Ihrer selbst willen, Fräulein Ingeborg, muß ich es aussprechen, daß es für Sie nur einen einzigen Weg giebt zu Freiheit und Glück, und daß ich der Beneidenswertheste aller Sterblichen sein würde, wenn ich Ihr Führer und Ihr Beistand werden dürfte auf diesem Wege. Ich verlange nicht, daß Sie mir jetzt auf der Stelle das Recht dazu gewähren; denn noch habe ich ja leider keine Gelegenheit gehabt, mich Ihres Vertrauens werth zu zeigen. Aber vergnügen Sie mir wenigstens, von heute an um dieses Vertrauen zu werben! Gewähren Sie mir eine kleine schwache Hoffnung, daß ich eines Tages die Erlaubniß erhalten werde, Ihr Freund und Ihr Beschützer zu sein.“

Er hatte sich ihrer schlaff herabhängenden Hand bemächtigt, und in dem Augenblick, da irgendwo in der Nähe eine Thür geöffnet wurde, glaubte er einen leichten Druck dieser kleinen, warmen Hand zu fühlen.

Freilich war dies auch die einzige Antwort, die er auf seine mit so eindringlicher Beredsamkeit vorgebrachte Bitte erhielt; denn mit einem kaum vernehmlichen Abschiedsgruß eilte Ingeborg in das zunächst liegende Zimmer, als der Klang eines Schrittes sie die Möglichkeit einer Ueberraschung befruchtete. Eine Abweisung, die ihn hätte entmutigen müssen, aber war in ihrem Benehmen jedenfalls nicht gewesen, und als sich Doktor Artois, unten vor des Professors Haus stehend, nach kurzen Zaudern entschloß, die Richtung einzuschlagen, in welcher die Wohnung der Frau v. Manstein lag, da hatte er ganz das Aussehen eines Mannes, der in das Gelingen seiner Pläne nicht mehr den leisesten Zweifel setzt.

VII.

Die Verbindungsthür zwischen dem Salon und dem anstoßenden Wohnzimmer war weit geöffnet, als das kleine verschäuferte Dienstmädchen ihren Damen den Besuch des Herrn Doktor Artois meldete. Durch diese Thür hindurch hatte soeben einer jener unfreundlichen Wortwechsel stattgefunden, die zwischen der Näthin und ihrer Tochter nicht eben zu den Seltenheiten gehörten. Ueber die eigentliche Veranlassung dieses letzten lebhaften Meinungsaustrausches hätte vielleicht keine der beiden Damen mehr rechte Auskunft geben können; aber es hatte sich dabei jedenfalls wieder einmal um die Verschwiegenheit ihrer Anführer über die Kohärenz der bräutlichen Ausstattung für Fräulein Edith gehandelt.

Kings um die ehrwürdige Matrone waren nämlich in dem engen, halbhumlen Wohnzimmer ganze Gebirge von allerlei Wäschestücken und schneeweißem knisternden Linnenzeug aufgestapelt, hoch genug, um eine Millionärstochter für den bedeutungsvollsten Schritt ihres Lebens angemessen auszurüsten. Sicherlich war es mit Rücksicht auf diese fast erdrückende Fülle eine starke Uebertreibung zu nennen, wenn die Näthin in steigender Erregung davon als von einer „Handvoll armseligen Plunders“ gesprochen hatte; aber es bedeutet jedenfalls die denkbar geringste Rücksichtnahme auf die Gesühle der alten Dame, wenn Edith vor ihrem Plaze im Salon bei in ebenso gelangweiltem als engherzigem Tone geantwortet hatte:

„Und bin ich es, die sich verheirathen soll, Mama, und da um wird die Entscheidung über diese Dinge auch wohl mir zustehen müssen. Es bleibt also, wie ich gesagt habe: mehr als die Hälfte von dem, was Du da bestellt hast, ohne mich zu fragen, wandert in das Geschäft zurück. Es ist mein fester Wille, mich auf das unumgänglich Nothwendige zu beschränken.“

Gerade in diesem kritischen Augenblick hatte das Dienstmädchen, welches immer ausfiel, als ob es auf eine fürchterliche Strafpredigt gefaßt sei, den Besuch gemeldet, und mit einem höhnischen: „Nun, ich wünsche Dir viel Vergnügen —“ aus dem Munde der Näthin war im selben Augenblick die Verbindungsthür krachend ins Schloß geflogen.

Edith erhob sich nur halb aus ihrer bequemen Stellung, um den Eintretenden zu begrüßen. Ihr schönes Gesicht war ernst, und es klang keineswegs wie der Ausdruck einer freudigen Ueberraschung, da sie sagte: „Was ist es, das Dich zu mir führt, Siegmund? Denn es muß doch wohl etwas Besonderes geschehen sein, wenn Du es für passend hältst, meinen dringendsten Wünschen entgegenzuhandeln.“

Ungeachtet ihres Versuches, sie ihm wieder zu entziehen, drückte Doktor Artois ihre Hand feurig an seine Lippen und rückte sich dann mit der ruhigen Sicherheit eines alten Hausfreundes den nächsten Stuhl hart neben das Ruhebett.

„Noch ist nichts Besonderes geschehen, meine theuerste Edith,“ erwiderte er lächelnd, „aber damit es binnen Kurzem geschehen könne, mußte ich Dich sprechen. — Uebrigens ist es eine kleine Ewigkeit her, daß wir uns nicht mehr gesehen haben, und ich finde Dich — ehrlich gestanden — gar nicht so frisch und blühend, wie eine glückliche junge Braut von Rechts wegen sein sollte.“

Edith warf unwillig den Kopf zurück und ihre Finger spielten wiss mit den Quasten der Ottomane.

„Wohin dieser Spott?“ sagte sie gereizt. „Hoffentlich ist es nicht Deine Absicht, unsere Unterhaltung von vornherein auf diesen unerquicklichen Ton zu stimmen. Du würdest mich heute wenigstens kaum in der Saune finden, darauf einzugehen.“

„Ah, es hat also ein kleines häusliches Gewitter gegeben? Wertwirdig, wie viel elektrische Spannung heute überall in der Luft zu sein scheint! Es kommt mir vor, als ob Ihr eure Hochzeit nach Möglichkeit beschleunigen solltet. Wann — sofern es erlaubt ist, danach zu fragen — wird denn der große Morgen anbrechen?“

„Am 15. des nächsten Monats findet unsere Vermählung statt,“ erwiderte sie kurz und mit einem harten Klange, den er indessen nicht zu bemerken schien, da er in seiner gelassenen Weise fortfuhr:

„Morgen in 5 Wochen also! Eine kurze Zeit und doch fast allzu lang für Jemand, dem noch jede kommende Minute all seine Hoffnungen verzeihen kann.“

„Was willst Du damit sagen, Siegmund? Soll ich etwa dieser Jemand sein?“

„Nein!“ meinte er gedehnt. „Es giebt doch auch andere Leute in der Welt — mich zum Beispiel! Meine Hoffnungen scheinen ihrer Verwirklichung nur sehr langsam näher zu rücken, liebste Edith.“

„Willst Du mir einen Vorwurf daraus machen? Ich habe gethan, was ich konnte, um den Professor für Dich zu interessieren, mehr fast, als ich wagen durfte, ohne seinen eifersüchtigen Verdacht rege zu machen. Ich kann ihm doch nicht einfach befehlen, dieses oder jenes zu Deinen Gunsten zu unternehmen.“

„Nein, das kannst Du allerdings nicht,“ sagte der Doktor sanft, „aber es ist für mich nichtsdestoweniger sehr fatal, daß die Dinge sich in einem solchen Schneckenempo entwickeln. Ich könnte in die peinlichste Verlegenheit gerathen, wenn nicht bald etwas Entscheidendes geschieht.“

„Steht es wirklich so, dann solltest Du noch jetzt die Stellung annehmen, der zu Liebe Du hierher gekommen bist. Für das Andere würde sich später schon Rath finden.“

„Dein Hinweis auf diesen trefflichen Ausweg kommt leider zu spät. Ich habe den Posten vor einigen Tagen einem alten Studienkameraden verschafft, der glücklich war über den Beweis uneigennütziger Freundschaft.“

„Und es ließe sich nicht mehr rückgängig machen?“

„Nein, ganz abgesehen davon, daß ich nicht daran denke, es zu versuchen. Ich betrachte es vielmehr als eine meiner geistreichsten Eingebungen, daß ich auf den Gedanken verfiel, gerade die diesen musterhaften Jüngling in die Bresche zu schieben. Der kleine Doktor Giersberg bestand nämlich auf seinen Schein, und wenn Du das Vergnügen hättest, ihn zu kennen, würdest Du auch wissen, daß er verewüthlich unangenehm werden kann. Ich war ziemlich rathlos, da alle Jagdgenossen, an die ich mich mit der Bitte wandte, statt meiner einzutreten, rundweg ablehnten, und ich wälzte schon allerlei verzweifelte Pläne in meinem Haupte, als endlich diese glorreiche Idee das Dunkel erhellte. Indem ich Herrn Valentin Düringhoffen bestimmte, sich als Bewerber zu melden, wurde ich nämlich nicht nur meiner lästigen Verpflichtung ledig, sondern ich besetzte gleichzeitig auch ein Hinderniß aus dem Wege, das mir später leicht genug zu einem Stein des Anstoßes hätte werden können. Dieser Düringhoffen ist bis jetzt die rechte Hand des Professors gewesen, und wenn er auch zum Glück eine Schlafmütze ist, ohne jede dunkle Ahnung von den Vortheilen, die er sich bei einiger Schlaubeit durch die Gönnerschaft Wallroths leicht hätte verschaffen können, so war ich doch keineswegs sicher, daß seine verträumten Augen sich nicht eines Tages aufhoben, und daß er mir ein gefährlicher Gegner werden würde. Nun ist er unschädlich gemacht, und ich habe ihn obendrein zu tiefer Dankbarkeit verpflichtet.“

„D, in Deine Geschicklichkeit setze ich nicht den geringsten Zweifel,“ sagte sie faststillsch. „Du hast nach dieser Richtung hin wahrhaft erstaunliche Fortschritte gemacht.“

„Hätte ich doch auch die schönste und klügste Lehrmeisterin in der schwierigen Kunst, die Verhältnisse zu nützen,“ versetzte er mit einer artigen Verbeugung. „Aber wir wollen, wenn es Dir angenehm ist, nach dieser kleinen Abschweifung zu unserem eigentlichen Thema zurückkehren. Ich wiederhole, liebste Edith, es muß etwas Entscheidendes für mich geschehen.“

Ungebuldig zuckte sie mit den Schultern. „Bin ich eine Vorsehung, daß Du Dich gerade an mich mit dieser Erklärung wendest?“

„Eine Vorsehung nicht, aber eine lebenswürdige und hilfsbereite Freundin, wie ich hoffe. Du sollst noch einmal meine Fürsprecherin bei dem Professor machen, und zwar in einer Angelegenheit, die ungleich wichtiger ist als jene andere. Ich habe mich entschlossen, meine Tochter zu heirathen.“

Als hätte die Ueberraschung sie gelähmt, starrte Edith stumm und mit weit geöffneten Augen den Sprechenden an.

Doktor Artois lehnte sich in seinen Stuhl zurück, und mit jenem halb lebenswürdigen, halb ironischen Lächeln, das seit dem Beginn der Unterhaltung fast beständig auf seinem Lippen gewesen war, fuhr er fort: „Es ist ein ausnehmend glücklicher Einfall, nicht wahr? Und eine wunderbare Fügung. Wie würden wir gelacht haben, wenn uns vor einem Jahre jemand prophezeit hätte, daß Du noch einmal meine Schwiegermutter werden würdest.“

„Nein!“

Mit einer wilden Bewegung war Edith auf die Füße gesprungen und wie ein gellender Schrei kam das eine Wort von ihren Lippen.

Doktor Artois aber verschränkte die Arme über der Brust und fragte gelassen: „Was heißt das: Nein! Du würdest also nicht darüber gelacht haben?“

„Niemals wird das geschehen — niemals! Eher das Schlimmste als dies!“

„Wie? Du bist mit meiner Absicht nicht einverstanden? Und ich glaubte, Du müßtest eine außerordentliche Freude darüber haben, und wir werden unsere Freundschaft nicht mehr ängstlich gleich einem Unrecht vor den Augen der Leute verbergen müssen. Ich bin eigentlich erstaunt, daß Du nicht selber zuerst auf diesen Ausweg verfallen bist.“

Ediths Athem ging stürmisch; aber sie bot all ihre Willenskraft auf, um sich zu beherrschen. „Ich war darauf gefaßt, daß Du versuchen würdest, Dich für meinen vermeintlichen Treubruch an mir zu rächen,“ sagte sie, „aber daß Du Dich dazu so teuflischer Mittel bedienen würdest, konnte ich nicht voraussehen. Du weißt, daß es unmöglich ist, was Du von mir verlangst, und Du kannst es zu keinem anderen Zweck eronnen haben, als um mich zu peinigen und zu quälen. Kann es Dir denn wirklich eine so hohe Befriedigung gewähren, mich vor Dir im Staube zu sehen?“

„Aber wer spricht davon? Ich gebe Dir im Gegentheil die Versicherung, daß ich der Gattin meines Schwiegervaters stets mit aller schuldigen Ehrerbietung begegnen werde.“

„Schweig!“ fuhr sie mit sprühenden Augen auf. „Nenne das Wort nicht noch einmal, das ich nicht hören kann und hören will! Ingeborg Wallroth wird niemals Deine Gattin werden, solange ich noch die Kraft habe, es zu verhindern.“

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Berlin, 14. Mai. Aus der Begründung des Vereinsgesetzes ist Folgendes hervorzuheben: Die Vorlage ist nach der Begründung aus der Ueberzeugung hervorgegangen, daß der gegenwärtige Rechtszustand, wie er sich unter der Herrschaft dieser seit nahezu 50 Jahren geltenden Verordnung gebildet hat, nicht genügt, um alle mißbräuchlichen Auswüchse des in schneller

fortschreitenden Entwicklung gesteigerten Vereins- und Versammlungswezens zu treffen und zu verbieten. Das Bedürfnis zur Feststellung und Verstärkung der staatlichen Machtmittel macht sich daher um so dringlicher geltend, je eifriger und umfassender das Verwaltungs- und Vereinswesen unter Leitung geschickter Agitatoren dazu benutzt wird, die staatliche und soziale Ordnung anzugreifen und Propaganda für staatsfeindliche Bestrebungen zu machen. Als besonderer Uebelstand wird es empfunden, daß die gesetzlichen Vorschriften häufig versagen, wo die Auflösung von Versammlungen geboten ist, weil sie die öffentliche Sicherheit, insbesondere die Sicherheit des Staates, oder den öffentlichen Frieden gefährden. Es darf hier namentlich an die zahlreichen öffentlichen Anarchistenversammlungen erinnert werden. Desgleichen ist das geltende Recht darin lächerhaft, daß es keine ausdrückliche gesetzliche Befugniß zur Schließung von Vereinen gewährt, welche zwar die Strafgesetze nicht nachweisbar verletzen, wohl aber unter Gefährdung der öffentlichen Sicherheit oder des öffentlichen Friedens das freie Vereinsrecht mißbrauchen. Die Vorschläge des Entwurfs stellen sich nicht als Neuerungen auf dem Gebiete des Vereinsrechtes dar. Abgesehen davon, daß sie der Hauptache nach demjenigen Rechtszustande entsprechen, welcher bereits jetzt von der Verwaltung in Anspruch genommen, aber nicht unangefochten geblieben ist, schließen sich die neuen Vorschriften an die Gesetzgebung an, welche in anderen deutschen Bundesstaaten, namentlich in Bayern und Sachsen gilt. Sie sollen der preussischen Regierung, welche Vereinen und Versammlungen gegenüber erfahrungsmäßig erheblich ungünstiger als andere Bundesregierungen gestellt ist, diejenigen Befugnisse gewähren, welche das staatliche Interesse dringend erheischt.

Berlin, 13. Mai. Infolge des Pariser Brandunglücks haben in den letzten Tagen in sämtlichen Berliner Bankinstituten, in den großen Geschäftshäusern, Waarenbazaren usw. Revisionen der für den Fall einer Feuersgefahr vorhandenen Sicherheitsvorrichtungen stattgefunden.

Berlin, 13. Mai. Die Nachricht, daß der Fürst Reuß a. L. dem Berliner Hofe in absehbarer Zeit einen Besuch machen werde, und die daran geknüpften Kombinationen sind, wie die „Gexer Ztg.“ aus besinsformirter Quelle erfährt, vollständig unbegründet.

Vermischtes.

—* Berlin, 13. Mai. Einen Mord- und Selbstmordversuch verübte gestern Abend der Fleischermeister Ulrich in der auf der Gerichtstraße befindlichen Wohnung seiner Frau. Letztere lebte von ihrem Manne wegen dessen Neigung zum Trunk und mehrfacher Drohung gegen sie getrennt, ließ sich aber sein Geschäft übertragen. Gestern kam Ulrich etwas angetrunken in das Geschäft seiner Frau, um sie zu bewegen, wieder mit ihm zusammenzuleben. Als sie dies rundweg abschlug, drang er mit einem langen Messer, das er im Laden ergriffen hatte, auf sie ein und veretzte ihr sechs, allerdings nicht lebensgefährliche Stiche. Auf die Hilferufe der Frau eilte der Haussegenhüter herbei, worauf Ulrich sich selbst in den Hals schnitt, jedoch ebenfalls nicht lebensgefährlich.

—* Cuxhaven, 13. Mai. Eine Aufsehen erregende Verhaftung nahm heute Nachmittag die hiesige Polizei an Bord des aus Helgoland gekommenen Postdampfers vor. Es handelte sich um ein Liebespaar aus Osnabrück, das nach Helgoland geflüchtet war, um sich trauen zu lassen. Der Pastor nahm die Trauung wegen der Minderjährigkeit der Braut (diese ist erst 14 1/2 Jahre alt) nicht vor. Auf Ersuchen ihrer Eltern griff die Polizei ein, die das Paar zunächst nach der Waage brachte.

—* Schwes, 12. Mai. Die Zeitungen veröffentlichten folgenden, von namhaften Gelehrten und hervorragenden Pädagogen unterzeichneten Aufruf: Der am 31. März d. J. erfolgte plötzliche Tod des während der Eisenbahnfahrt Schwes-Terespol von fanatischsten polnischen Arbeiterwählern bedrängten und anscheinend erwürgten Lehrers Grüttler aus Luchsfowlo hat nicht nur durch die besondere Verkertung der Umstände, welche den Tod herbeiführte, die Theilnahme weiter, namentlich aller deutschgesinnten Kreise erregt, sondern auch der Heimathkunde West- und Ostpreußens einen der eifrigsten Botaniker, der preussischen Volksschule einen getreuen Mitarbeiter, ausgestattet mit reichstem Wissen und Können, entrisen. Eine Wittve mit drei kleinen Kindern bleiben in dürftigen Verhältnissen zurück. Die Unterzeichneten halten es für eine Ehrenpflicht, ein Scherlein beizutragen zu der Erziehung der Verwaisten, auf daß diese, wenigstens vor materieller Noth geschützt, etwas Ordentliches lernen und würdig werden ihres hochbegabten Vaters. Möchten Alle, die mit bewegtem Herzen die Nachricht von dem Todesfalle gelesen haben, nach Kräften ihr Scherlein zu gleichem Zwecke beizutragen. Beiträge nimmt der Schatzmeister des Preussischen Botanischen Vereins, Herr Apothekenbesitzer Born in Königsberg in Pr., Bördere Vorstadt 55 entgegen. (f. U.)

—* Göttingen, 9. Mai. Ein Arbeiter, Familienvater, hat das kleine Haus, in dem seine Frau und fünf Kinder wohnten, mittelst Dynamit in die Luft gesprengt, wodurch die Frau und vier von den Kindern getödtet bzw. so stark verletzt wurden, daß sie nach wenigen Stunden starben.

—* Paris, 11. Mai. Petit Journal schreibt: Nach den auf dem Colonialministerium eingelaufenen Telegrammen sollen einige Pestkrankheitsfälle an der Grenze Chinas in dem ersten französischen Militärbezirke vorgekommen sein. Militärischerseits sind sofort Schutzmaßregeln getroffen worden.

—* Lausanne, 13. Mai. Das Bundesgericht bewilligte die von der deutschen Gesandtschaft in Bern nachgesuchte Auslieferung des russischen Barons Theodor v. Ungern-Sternberg der sich in Lausanne in Haft befindet und von der Staatsanwaltschaft in Wiesbaden wegen Betrages zum Nachtheil dortiger Gewerbetreibenden verfolgt wird.

—* Die Einführung eines neuen Kalenders wurde, wie man aus London schreibt, zur Feier des Jubiläums der Königin Viktoria vorgeschlagen. Anstatt der 12 Sonnen-Monate des Gregorianischen Kalenders soll der neue Kalender aus 13 Mondmonaten bestehen, von denen 12 28 Tage enthalten und ihre bisherigen Namen beibehalten sollen, während der 13. Monat 23 Tage und zur andauernden Erinnerung an die Königin den Namen Viktoria erhalten soll. Die Schaltjahre sollen wie bisher, durch Hinzufügung eines Tages an den Monat Februar eingehalten werden. (Echt englisch!)



Seidenstoffe
von Elton & Keussen, Fabrik und Handlung, Crefeld.

Fahrplan
des
Ködt. Dampfers „Eckwarden“
zwischen
Wilhelmshaven u. Eckwarderhörne.
Gültig für die Zeit vom 15. April
bis 15. September 1897.

Von Wilhelmshaven	7.00	Vorm.
"	10.10	"
"	2.00	Nachm.
"	3.20	"
"	5.10*	"
"	7.10	"
Von Eckwarderhörne	7.40	Vorm.
"	10.50	"
"	2.40	Nachm.
"	4.20	"
"	5.50*	"
"	8.00	"

*) Führt nur in der Zeit vom 15. Mai bis 1. September 1897.

Omnibusverbindung zwischen Eckwarderhörne u. Nordenham.

Von Eckwarderhörne	7.40	Vorm.
"	10.50	"
"	4.05	Nachm.
In Nordenham	11.15	Vorm.
"	1.20	Nachm.
"	7.05	"
Von Nordenham	11.05	Vorm.
"	1.40	Nachm.
"	4.50	"
In Eckwarderhörne	2.15	Nachm.
"	4.15	"
"	7.50	"

Vom 15. Juni fährt ein Wagen von Eckwarderhörne nach Toffens. Abfahrt Eckwarderhörne 2.50 Nachm. und 4.00 Nachm.

Vom 1. Mai bis 30. Septbr. 1897.
Dampfzähre „Anion“.
Abfahrt von Nordenham 6.25, 9.00, 10.20, 11.45, 1.30, 3.15, 4.40, 6.15, 8.10, 10.00**, 11.45*.
Ankunft in Geestemünde 7.10, 9.45, 11.05, 12.30, 2.15, 4.00, 5.25, 7.00, 8.55, 10.45**, 12.30*.
Abfahrt von Geestemünde 4.45*, 6.15, 8.15, 10.10, 11.35, 2.00, 3.40, 5.00, 6.50, 8.10, 10.00.
Ankunft in Nordenham 5.30*, 7.00, 9.00, 10.55, 12.20, 2.45, 4.25, 5.45, 7.35, 8.55, 10.45.
**) Fällt an Sonntagen aus. *) Nur an Sonntagen.

Die von Herrn Kapitän z. S. Delrichs z. Jr. benutzte
Wohnung,
Königsstraße 37, 6 Zimmer, Küche, Mädchen- u. Burischengelaf u., ist zum 1. Oktober miethfrei.
Näheres daselbst Kellerwohnung.

Zwei unmöbl. frdl. Zimmer
auf sofort zu vermieten.
L. Dorring, Moorstr. 3, I.

Wohn- und Schlafzimmern
sofort oder später zu vermieten.
Koonstraße 99.

Versetzungshalber auf sofort oder zum 1. August eine freundl. 4-räumige
Unterwohnung
zu vermieten. Näheres bei
S. Serdes, Bant, Banterstr. 5.

Laden
mit Wohnung zu vermieten zum 1. Juni.
Marktstraße 15.

Zu vermieten
ein freundlich möbliertes Zimmer, pro Woche 3 Mk. mit Kasse.
Berl. Bökerstraße 26, 1 Tr. r.

Ein kl. möbl. Zimmer
auf sofort zu vermieten.
Koonstraße 17b, II.

Logis für 1 jungen Mann.
Kasernenstraße 1, II.

Guter bürgerl. Mittagstisch
zu haben.
Marktstraße 25, 1 Tr. I.

Zu vermieten
ein möbliertes Zimmer, auf Wunsch mit Schlafzimmern.
Friedrichstraße 13, pt. I.

Zu vermieten
z. 1. August od. später 3- u. 4-räum. Wohnungen mit abgesehl. Korridor, Bodenkammer und gr. Keller in der Berl. Bökerstraße. Näheres bei
D. Hüter, Mühlenstr. 25a.

Ein gut möbl. Zimmer
zu vermieten.
Lonnbeich, Schmidstr. 2, u. r.

Gutes Logis
für 3-4 ordentl. Leute, pro Woche 2.10 Mk.
Bismarckstraße 11.

Gutes Logis
für 2 junge Leute auf sofort.
Berl. Bökerstraße 81,
Seiten-Eingang, 1. Etage rechts.

Zu vermieten
zum 1. August eine 2-räum. Oberwohnung mit Zubehör an ruh. Bewohner in der Ulmenstraße. Näheres
Schmidstraße 12, 1 Tr. I.

Zu vermieten
ein schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmern an 1 oder 2 Herren.
Kasernenstraße 4, II. r.

Zu vermieten
zum 1. August eine 4-räumige 1. Etagenwohnung mit Zubehör.
Müllerstraße 20.

Zu vermieten
ein freundlich möbliertes Zimmer.
Kasernenstraße 5, am Hafen.

Zu vermieten
möbliertes Wohn- und Schlafzimmern, 1. Etage.
Marktstraße 44.

Zu vermieten
eine herrsch. 1. Etagenwohnung, 6 Stuben, Küche und Mädchenkammer nebst Zubehör.
H. Harms, Elsas, Mühlenstr. 4.

Zu vermieten
gut möbliertes Wohnzimmern.
Bismarckstraße 22a, am Park.

Zu vermieten
eine 4-räumige Unterwohnung zum 1. August
Grenzstraße 58, 1 Tr. r.
Daselbst mehrere gut erhaltene Möbel billig zu verkaufen.

Zu vermieten
zum 1. Juni eine 3-räum. Wohnung.
Zu erfragen
Bismarckstraße 24, II.

Zu vermieten
ein möbl. Wohn- und Schlafzimmern.
Hinterstraße 30, II. I.

Zu vermieten
auf sofort ein möbl. Wohn- nebst Schlafzimmern, vis-à-vis dem Offizier-Kasino.
Koonstraße 77, 1. Et. I.

Zu vermieten
eine freundlich möblierte Stube u. Schlafstube an 1 oder 2 Herren.
Marktstraße 7, II. I.

Zu vermieten
gut möbl. Zimmer mit Kammer an 1 oder 2 Herren.
Koonstraße 2, part., am Hafen.

Zu vermieten
möbl. Wohn- u. Schlafzimmern, auch Burischengelaf.
Friedrichstraße 9.

Zu vermieten
eine 4-räumige Wohnung per 15. Juni oder später. Preis 300 Mark.
Friedrichstraße 6, 1 Tr. r.

Wir suchen per sofort oder zum 1. Juni einen soliden gewandten
Knecht,
der mit Pferden umzugehen versteht.
Gebrüder Gehrels.

Gesucht
zum 1. Juni ein älteres accurates Mädchen für Hausarbeit.
Frau Photograph Klappmann, Oldenburgerstr. 16, I.

Gesucht
ein anständiger junger Mann.
Marktstraße 26a.

Restauration Mooshütte.

Am Sonntag, den 16. d. Mts.:
Militär-Concert.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.

Nach dem Concert:
Einweihungsball
im neu decorirten Saale,
wozu freundlichst einladet
A. Swart, Jever.

Nur
Einzig ächt
fabrizirt von
Otto E. Weber
in Radebeul-Dresden.



Gasthof zum Jadebusen.

Sonntag, den 16. Mai:
Musikalische Abend-Unterhaltung.
Hierzu ladet freundlichst ein
Th. Joel.

Das Beste zum Putzen von Ofen und Heerd ist
Enameline
die moderne Ofen-Politur.
Staubfrei und geruchlos.

Gebrauchsanweisung.
Man verdünne Enameline mit etwas Wasser, trage mit feuchtem Woll-Lappen oder Bürste auf und reibe mit trockenem Woll-Lappen oder Bürste nach, wodurch ein tiefschwarzer grossartiger Glanz erzeugt wird.

Zu haben
in allen
Colonial-, Drogen- und Eisenwaaren-Geschäften.

Jeden Sonntag:
Schießen mit Flobertbüchsen
bei Gastwirth Pille, Bant, verl. Koonstr. 23.

Geschäftseröffnung.

Den geehrten Einwohnern von Wilhelmshaven und Umgegend zur gefl. Nachricht, daß ich das frühere Gerken'sche Haus,
Handlung u. Gastwirthschaft,
Ecke der Bienenstrasse in Jever zum 1. Mai käuflich erworben habe.

Gestützt auf langjährige Erfahrungen im In- und Auslande suche ich durch Verabreichung nur guter Waaren, Speisen und Getränke bei billigster Berechnung allen Wünschen der mich Beehrenden gerecht zu werden, indem ich aufmerksame und freundliche Bedienung zusichere.

Gutes billiges Logis mit vorzüglichen Betten. Extra-Privatzimmer für die Herren Radfahrer.
Gute Stallung. Decimal-Viehwaage. Weide in der Nähe des Hauses.
Achtungsvoll
Friedr. Albers.

Gesucht
eine 3- oder 4-räum. Wohnung für kinderloses Ehepaar mit Wasserl. für 1. Juli bei mäßigem Preise. Offerten unter A. B. 1000 an die Exp. d. Bl.

Gesucht
ein Lehrling.
J. D. W. Eilers,
Schornsteinfegermeister.

Auf meinem Lande weidet seit 8 Tagen
1 Schaf und 1 Lamm.
Gegen Erstattung der Infektionsgebühren und Futterkosten abzugeben.
S. Jeps jun., Heppens.

Ein 8 Jahre altes bestes
Wagenpferd
mit Pferdegeschirr und Wagen steht preiswerth zu verkaufen. Off. in der Exped. d. Blattes unter Nr. 105.

Eine gutgehende
Wirthschaft
in Wilhelmshaven oder dessen nächster Nähe zu pachten oder zu kaufen gesucht. Offerten sub L. B. 925 an Boesmann's Annoncen-Expedition Bremen.

Mittagstisch

finden Sie gut und billig für 50 Pf. im Bierkeller „Zur Deutschen Flotte“
Täglich Unterhaltung
und Vorträge Abends.



W. Wachsmuth.
Preisverzeichnis über prima
Gummiwaaren
versendet gegen 10-Pfg.-Marke
Caritäts-Bazar Ph. Rümpfer,
Frankfurt a. M. 29.

Visitenkarten

in Kupf- und Steindruck
werden auf das Geschmacksvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei des Tageblattes.
Th. Stüss,
Kronprinzenstraße 1.

Roth-, Leber- und Süßenwurst,

5 Pfund 1,50 Mark,
empfehlst
E. Langer
Neuestraße 10.

„Adler“-Fahrräder

Ueber Allen!
Leicht, zuverlässig und geschwind!
Bornehmste, erstklassige, muster-gültige Fahrradmarke
empfehlst zu billigen Preisen
August Jacobs,
Wilhelmshaven.

Geheilt

werden ohne Berufsstörung offene Beinwunden, Krampfadern-Geschwüre und Hautkrankheiten nach langjähriger Erfahrung.
C. Karstadt, Serford,
Freiheitstr. 5a.
In auswärtigen Sprechstunden werden nur Kranke in Behandlung genommen, welche sich vorher schriftlich an mich gewandt haben.